

COSTANTINO CIERVO

POWER

MACHT DER FREIHEIT
FREIHEIT DER MACHT
POWER OF FREEDOM
FREEDOM OF POWER
DESTROY LINEAR TIME



POWER
COSTANTINO CIERVO

COSTANTINO CIERVO

POWER

MACHT DER FREIHEIT
FREIHEIT DER MACHT
POWER OF FREEDOM
FREEDOM OF POWER
DESTROY LINEAR TIME

HERAUSGEBER / EDITOR
museum FLUXUS+, POTSDAM

COSTANTINO CIERVO

POWER

**MACHT DER FREIHEIT
FREIHEIT DER MACHT**

**POWER OF FREEDOM
FREEDOM OF POWER**

DESTROY LINEAR TIME



INHALT / CONTENT

POWER

MACHT DER FREIHEIT – FREIHEIT DER MACHT POWER OF FREEDOM – FREEDOM OF POWER

VORWORT

ZWIESPÄLTIGER DISKURS ÜBER DIE MACHT 07

Von Heinrich Liman

FOREWORD

DICHOTOMOUS DISCOURSE ABOUT POWER 08

By Heinrich Liman

CADAVERI ECCELLENTI 13

ANMERKUNGEN ZU EINER MULTIMEDIALEN
INSTALLATION UND KUNSTAKTION VON

COSTANTINO CIERVO

Von Matthias Reichelt

YES / NO 20/24

CADAVERI ECCELLENTI 27

NOTES ON A MULTIMEDIA INSTALLATION
AND ART EVENT BY COSTANTINO CIERVO

By Matthias Reichelt

DESTROY LINEAR TIME

ZEIT DER WIEDERANEIGNUNG 41

Von Andrea Sassi

TIME OF RE-APPROPRIATION 50

By Andrea Sassi

MACHIAVELLI 52

CV COSTANTINO CIERVO 57

CV MATTHIAS REICHELT 61

WORKS 63

IMPRESSUM / IMPRINT 64

COSTANTINO CIERVO

POWER

**MACHT DER FREIHEIT
FREIHEIT DER MACHT
POWER OF FREEDOM
FREEDOM OF POWER**





Power of Freedom - Freedom of Power, 2012, detail, installation, mixed media, variable size, Photo: Costantino Ciervo



ZWIESPÄLTIGER DISKURS ÜBER DIE MACHT

Von Heinrich Liman, Geschäftsführer des gemeinnützigen museums FLUXUS+

Der international bekannte Multimediakünstler Costantino Ciervo gehört zu den zeitgenössischen Künstlern, die in der permanenten Ausstellung des museums FLUXUS+ vertreten sind (im Sammlungsschwerpunkt *Zeitgenössische Kunst*). Das Museum besitzt, wie wir meinen, bedeutende Werke von ihm wie „The Ten Commandments“, „Profit“ oder „Tell Me the Truth“. 1961 in Neapel geboren, studierte er dort Wirtschaft und Politik, übersiedelte 1984 nach Berlin, studierte an der Technischen Universität Philosophie und Kunstgeschichte und war 1993 Teilnehmer der Biennale in Venedig.

Costantino Ciervo beschäftigt sich kritisch mit den heutigen Gesellschafts- und Wirtschaftssystemen, der Globalisierung, Ethik und Moral sowie dem menschlichen Sein in der heutigen Gesellschaft.

In seiner Ausstellung „Macht der Freiheit oder Freiheit der Macht“ geht es um Friedrich den Großen. Anlass ist der 300. Geburtstag des preußischen Königs, der am 24. Januar 2012 begangen wurde und das damit verbundene Themenjahr „300 Jahre Friedrich“ in Potsdam. Das Museum hat Costantino Ciervo daher gebeten, sich mit Friedrich II. auseinanderzusetzen.

Für die Ausstellung inszeniert der Künstler einen fiktiven Dialog mit ausgewählten Zitaten aus Machiavellis Schrift „Il Principe“ (der Fürst) von 1513 und dem sogenannten „Antimachiavelli“ von Friedrich dem Großen, der dadurch gleichsam zum Leben erweckt wird.

Niccolò Machiavelli, florentinischer Politiker, Diplomat, Philosoph und Dichter, der über 200 Jahre vor Friedrich dem Großen lebte, beeinflusste mit seiner Schrift „Il Principe“ nicht nur Friedrich, sondern wirkt bis in die heutige Zeit fort.

Wenn man die jüngste Geschichte auf dieser Welt verfolgt, könnte man zu dem Ergebnis gelangen, dass viele „Mächtige“ bewusst oder unbewusst ihre Lehren aus dieser Diskussion gezogen haben könnten.

Die weltweiten Auseinandersetzungen und Kämpfe um Macht, Freiheit und Demokratie sind Beispiele dafür, dass die Überlegungen von Friedrich dem Großen und Machiavelli nie nur theoretischer oder philosophischer Natur waren, sondern ganz praxisbezogen und real. Insofern lohnt es sich, einmal genauer zu lesen, was sich Niccolò Machiavelli und Friedrich der Große zu sagen hatten.

DICHOTOMOUS DISCOURSE ABOUT POWER

By Heinrich Liman, director of the non-profitmaking museum FLUXUS+

Internationally renowned multimedia artist Costantino Ciervo is one of the contemporary artists, whose work is being represented in the FLUXUS+ museum's permanent contemporary art collection. The museum holds in its possession such important works as 'The Ten Commandments', 'Profit' and 'Tell Me the Truth'.

Born 1961 in Naples, he went on to study Economics and Politics there, before moving to Berlin in 1984, where he continued his studies at the Technische Universität Berlin, focusing on Philosophy and Art History. In 1993 he took part in the Venice Biennale.

In his work, Costantino Ciervo offers critical observations of today's social and economic systems, globalisation, ethics and morality, as well as an unflinching examination of the position of human beings within contemporary society.

In his exhibition 'Power of Freedom or Freedom of Power' Ciervo focuses on Frederick the Great. The Prussian King's 300th birthday anniversary which took place on January 24, 2012, marks the occasion with a celebratory thematic year, '300 Years Frederick the Great', in Potsdam. In the course of these celebrations the museum approached Costantino Ciervo, encouraging him to take a fresh, critical look at Frederick II.

For this particular exhibition Ciervo stages a fictitious dialogue, juxtaposing selected quotes from Machiavelli's text 'Il Principe' ('The Prince'), published in 1513, with the so called 'Anti-Machiavel' by Frederick II, resurrecting Frederick the Great's thoughts in the process.

Niccolò Machiavelli, Florentine politician, diplomat, philosopher and poet, who preceded Frederick the Great by more than 200 years, did not only have an impact on Frederick himself but continues to be influential to the present day.

Looking at recent historical events, it seems as if many of the 'powerful people' have taken their ideas, consciously or unconsciously, from this particular discussion.

Today's global conflicts, power struggles and issues of freedom and democracy are a reminder that the thoughts of both Frederick the Great as well as Machiavelli's weren't simply theoretical and philosophical in nature but also very practical and real. In this context it is worth taking a closer look at what Niccolò Machiavelli and Frederick the Great had to say.









CADAVERI ECCELLENTI⁰¹ **ANMERKUNGEN ZU EINER MULTIMEDIALEN** **INSTALLATION UND KUNSTAKTION VON** **COSTANTINO CIERVO**

Von Matthias Reichelt

Friedrich II. wurde vor 300 Jahren geboren und starb 1786 in Potsdam. 1740, nach dem Tod seines Vaters Friedrich I., bestieg er den Thron. In seiner Jugend hatte Friedrich II. immer wieder gegen das autoritäre Regime des Vaters revoltiert, der Erziehung mit militärischem Drill und Härte verwechselte, unter der sein Sohn bekanntermaßen zu leiden hatte. Er beschäftigte sich viel lieber mit Schöngestigem und gab sich den Musen hin. Flöte spielen, Komponieren und Dichten lagen ihm, und er suchte den Kontakt zu Intellektuellen wie z. B. dem französischen Literaten und Philosophen Voltaire. Mit ihm ließ sich über Ethik und Moral philosophieren. Dadurch angeregt, setzte er sich mit dem staatspolitischen Werk „Der Fürst“ des florentinischen Politikers, Philosophen und Autoren Niccolò Machiavelli auseinander, das dieser ca. 200 Jahre vor Friedrichs Geburt veröffentlicht hatte. Der junge und noch idealistisch orientierte Friedrich II. war an der Aufklärung orientiert und schrieb 1739/1740 im Alter von 28 Jahren den „Antimachiavell“. Im Vorwort holte er groß und vollmundig aus und behauptet: „Machiavell pflanzte den Keim des Verderbens in das staatliche Leben und unternahm es, die Vorschriften gesunder Sittlichkeit zu zerstören.“⁰² Und weiter unten lässt er die Leser über seine große und humanistische Intention nicht im Unklaren: „Ich wage es, die Verteidigung der Menschlichkeit aufzunehmen wider ein Ungeheuer, das sie verderben will.“⁰³ Starker Tobak! Dabei hatte Machiavelli eine möglichst sachliche und klare Beschreibung von Macht und ihrer Struktur samt ihrer Mechanismen aus der kritischen Distanz versucht. Ihm ging es dabei keinesfalls um Moral, sondern um die Bilanz von erfolgreicher und erfolgloser Machtausübung. War ein Herrscher imstande, seine Untertanen und die divergierenden Interessen einzelner gesellschaftlicher Gruppen unter Kontrolle oder in Schach zu halten, sie gegebenenfalls gegeneinander auszuspielen, ohne dass es zu Rebellion kommt, und war damit schließlich sein Reich beherrschbar, dann war er erfolgreich und der innere Frieden schützte auch leichter vor äußeren Feinden. Kam es im Reich dagegen offen zum Konflikt, versagte der Herrscher dabei, die Untertanen zu kontrollieren und zusammenzuhalten, so war die Wehrhaftigkeit gegen äußere Feinde wie auch die Macht des Herrschers in Gefahr. Für Machiavelli zählte vor allem der Erfolg, der die Bewahrung des Reichs bzw. der Misserfolg, der ein Auseinanderfallen desselben zur Folge hatte. Ob dies mit Diplomatie, mit Lüge oder mit Gewalt geschähe, spielte dabei eine untergeordnete Rolle. Doch wohlgemerkt, sein Werk ist nichts anderes als die Bilanz seiner historischen Studien und keine Empfehlung, so oder anders zu herrschen. Seinen Forschungsansatz machte er im Vorwort deutlich:

„Denn so wie diejenigen, welche Landschaften aufnehmen, in die Ebene herabsteigen, um die Gestalt der Berge und Höhen zu betrachten, und auf die Berge steigen, um die Thäler zu beobachten, so erkennen zwar die Großen am besten die Natur des Volkes; um aber die Fürsten zu kennen, muß man aus dem Volke sein.“⁰⁴

Zu Unrecht wurde Machiavellis persönliche Haltung undifferenziert mit dem Gegenstand einer mit allen Mitteln die Herrschaft sichernde Macht identifiziert. Vielmehr lieferte er eine dialektische Betrachtung von Macht, Machtausübung und -erhalt im Kontext unterschiedlicher und widerstrebender Gruppen- und Klasseninteressen.



001 AFGHANISTAN - HAMID KARZAI
002 ALGERIA - ABDELAZIZ BOUTEFLIKA
003 ANGOLA - JOSÉ EDUARDO DOS SANTOS
004 AZERBAIJAN - ILHAM ALIYEV
005 BAHRAIN - KHALIFA BIN SALMAN AL KHALIFA
006 BELARUS - ALEXANDER LUKASHENKO
007 BRUNEI - HASSANAL BOLKIAH
008 BURMA - THEIN SEIN
009 CHAD - IDRISSE DEBY
010 CHINA - HU JINTAO
011 CÔTE D'IVOIRE - ALASSANE OUATTARA
012 CUBA - RAUL CASTRO
013 DEMOCRATIC REPUBLIC OF CONGO - JOSEPH KABILA
014 DJIBOUTI - ISMAIL OMAR GUELLEH
015 EQUATORIAL GUINEA - TEODORO OBIANG
016 ERITREA - ISAIAS AFEWERKI
017 ETHIOPIA - MELES ZENAWI
018 GABON - ALI BONGO ONDIMBA
019 IRAN - MAHMOUD AHMADINEJAD
020 IRAQ - JALAL TALABANI
021 JORDAN - ABDULLAH II
022 KAZAKHSTAN - NURSULTAN NAZARBAYEV
023 LAOS - CHOUMMALY SAYASONE
024 MAURITANIA - MOHAMED OULD ABDEL AZIZ
025 NORTH KOREA - KIM JONG-UN
026 SUDAN - OMAR AL-BASHIR
027 OMAN - QABOOS BIN SAID AL SAID
028 QATAR - HAMAD BIN KHALIFA AL THANI
029 REPUBLIC OF CONGO - DENIS SASSOU NGUESSO
030 RUSSIA - VLADIMIR PUTIN
031 RWANDA - PAUL KAGAME
032 SAUDI ARABIA - ABDULLAH BIN ABDUL-AZIZ
033 SOMALIA - SHARIF SHEIKH AHMED
034 SOUTH SUDAN - SALVA KIIR MAYARDIT
035 SWAZILAND - MSWATI III
036 SYRIA - BASHAR AL-ASSAD
037 TAJIKISTAN - EMOMALII RAHMON
038 TURKMENISTAN - GURBANGULY BERDYMUHAMEDOV
039 UNITED ARAB EMIRATES - KHALIFA BIN ZAYED AL NAHYAN
040 UZBEKISTAN - ISLAM KARIMOV
041 VIETNAM - TRUONG TAN SANG
042 ZIMBABWE - ROBERT MUGABE

Ernst Bloch bezeichnete das Werk als: „... eine pure Kunstlehre der Eroberung und Beherrschung. Moral fällt hierbei aus als nicht zweckdienlich; sie fällt nicht anders aus als wie Zerstreuung bei der Fechtkunst oder die Säulenordnung beim Festungsbau. ... Rationalisierte Technik des politischen Siegs, darum geht dies weniger zynische als künstlich isolierte Methodenbuch.“⁴⁰⁵

Viele andere Philosophen und Staatskundler haben sich ebenfalls an den von Machiavelli gemachten Beobachtungen über das Herrschen mit Fortune und den aufgrund falscher Machtausübung zum Untergang verurteilten Regenten abgearbeitet. Neben dem oben zitierten Ernst Bloch taten dies auch andere Marxisten wie z. B. Antonio Gramsci, Louis Althusser und Antonio Negri.

Costantino Ciervo, vom museum FLUXUS+ eingeladen, sich anlässlich des 300. Geburtstags von Friedrich dem Großen mit dieser Figur zu befassen, hat sich auf das zeitlose Phänomen der Macht und ihrer Ausübung durch Regime konzentriert. Denn Macht und die Rebellion dagegen sind Aspekte, die sich wie ein roter Faden durch das vielfältige Werk von Ciervo ziehen. Im Zentrum von Costantino Ciervos multimedialer Installation stehen zwei lebensgroße Schaufensterpuppen, die beide Friedrich den Großen verkörpern. Als Köpfe dienen Porzellanteller, auf die, durch einen Videobeamer in den Händen der jeweiligen Schaufensterpuppe platziert, das computeranimierte Portrait Friedrichs II. projiziert wird. Jede Figur projiziert ihr eigenes Bild, so wie jede Person in jedem spezifischen Kontext autonom über die Richtlinien ihres Handelns entscheiden muss. Die eine Friedrich-Figur zitiert Passagen aus Machiavellis „Fürst“ und die andere Passagen aus dem von ihm selbst verfassten „Antimachiavelli“. Somit repräsentiert der eine Friedrich die Zeit nach der Thronbesteigung und in der Funktion als preußischer König, dessen Verhältnis zur Macht naturgemäß ein ganz anderes war, als das des jungen Prinzen, der, noch frei von der Aufgabe des Regierens, den „Antimachiavelli“ verfasste. Beide Figuren stellen dieselbe Person dar, allerdings in unterschiedlichen, aber zeitlich nur wenig auseinander liegenden Phasen. Zum einen der erfolgreiche Herrscher, der bewusst seine Funktion als oberster Feldherr über sein Militär nutzte, um zielstrebig mit den drei schlesischen Kriegen das preußische Staatsgebiet zum fünfgrößten Reich Europas zu machen. Zum anderen der ungestüme Schöngestirnte, der sich fern der Pflicht des Regierens allein der Aufklärung, der Moral und dem ethischen Handeln verpflichtet sah. Beide Figuren trennt nur das Phänomen der Macht. Bis heute ist das Bild von Friedrich II. gespalten, oder besser gesagt, widersprüchlich. Auf der einen Seite der an Kultur interessierte und philosophisch orientierte Bonvivante, der dann auf dem Königsthron Reformen einführt wie die teilweise Abschaffung der Folter, und der zumindest das Feuilleton von der Zensur befreite. Auf der anderen Seite agierte er als Militarist und Imperialist, so wie es von Machiavelli für den Typus des erfolgreichen Herrschers beschrieben war.

Unterschiedliche Zeiten, unterschiedliche Aufgaben. „The Times they are a-changing.“ Im älteren Friedrich findet sich gewissermaßen die Negation seiner Ansichten als junger Prinz. Diesen Zwiespalt bringt Costantino Ciervo mit seinen beiden Friedrich-Projektionen zum Ausdruck. Auf den Körper beider Figuren hat der Künstler flächendeckend Kichererbsen appliziert. Sie erwecken den Eindruck einer Hautkrankheit oder einer Rüstung, wie zusammengesetzt aus kleinen Köpfen einer riesigen Menschenmenge aus der Vogelperspektive: Das Volk als wehrhaftes Schutzschild der Macht. Ciervo spielt bewusst mit dem ambivalenten Bild. Unterschiedliche Assoziationen sind geradezu erwünscht.

Doch allein die historische und retrospektive Befassung mit dem Preußenkönig überlässt Costantino Ciervo lieber den bunt illustrierten Tourismusführern. Das würde ihn nicht interessieren. Der Blick auf die Gegenwart und die akute politische Situation, ob lokal oder global, ist dabei in seinem Fokus. Das lässt sich auf den acht Monitoren hinter und seitlich der beiden Friedrich-Skulpturen unschwer erkennen. Im Wechsel sind dort die nach einer Liste der in Washington ansässigen und mit Bürgerrechtsbewegungen verbundenen NGO „Freedom House“ definierten 42 Diktatoren in der Welt zu sehen. Costantino Ciervo hat die im Internet recherchierten Gesichter mit einer Software zum Leben erweckt. Baschar al-Assad, Robert Mugabe, Wladimir Putin, Alexander Lukaschenko und viele andere Diktatoren blicken die Besucher schweigend an und zeigen nur ab und an sparsame Reaktionen in ihren Gesichtszügen. Ein Zwickern, ein leichtes Naserümpfen, es sind minimale Regungen, als lauschten sie nachdenklich den Zitaten aus Machiavellis „Fürst“ bzw. Friedrichs „Antimachiavelli“.





Ciervo schlägt hier eine zeithistorische Brücke unter dem Fokus von Macht und Machtverfall. Gründe für die Erosion gibt es viele, die hier zu erörtern den Rahmen sprengen würde.

Das offensichtlichste Zeichen für den Machtverfall ist der sichtbare Aufstand von Unzufriedenen, die sich mit hohen Risiken und unter Überwindung der Todesangst der Macht entgegenstemmen. Diese Prozesse mit allen Begleiterscheinungen sind gerade seit letztem Jahr in Ägypten und in Folge in anderen arabischen Staaten deutlich sichtbar geworden.

In einer großen Wandprojektion zeigt Ciervo verschiedene Filmsequenzen von historischen Umbrüchen auf der Straße, wie z. B. 1989 in Leipzig und bei der Maueröffnung in Ost-Berlin oder 2011 in Kairo. Ob es sich dabei immer um Revolutionen zur Erlangung demokratischer Rechte und Freiheiten handelt, oder um schlichte Umwälzungen zum Zweck der Systemmodernisierung im Interesse einer neoliberalen und globalen Ökonomie, ist in vielen Fällen nicht ausgemacht. Eine Skepsis, die auch Ernst Bloch in seinem Werk „Prinzip Hoffnung“ teilte, weshalb die Kategorien „Hoffnung“ und „Optimismus“ für ihn so wichtig waren: „Auf tausend Kriege kommen nicht zehn Revolutionen; so schwer ist der aufrechte Gang. Und selbst wo sie gelungen waren, zeigten sich in der Regel die Bedrücker mehr ausgewechselt als abgeschafft.“⁰⁶ Eine kritische Analyse der politischen Verhältnisse darf den Fokus nicht nur auf die offensichtlich undemokratischen Staaten richten, sondern sollte das eigene System, den westlichen parlamentarischen Demokratien zugehörig, ebenso ins Auge fassen.

Dazu schrieb der portugiesische Literaturnobelpreisträger José Samarago 2008: „Das Leben lehrt uns, dass uns eine politische Demokratie, mag sie in ihren inneren Strukturen und ihrem institutionellen Räderwerk noch so stabil sein, unter Umständen wenig nützt, sofern sie nicht die Grundlage bildet für eine effektive, konkrete ökonomische Demokratie und eine nicht weniger konkrete und effektive kulturelle Demokratie.“⁰⁷

Angesichts des Primats von Ökonomie und der Dominanz multinationaler Konzerne stellt sich die Frage, wer der Souverän ist. Im Fall Griechenlands ist der Souverän eindeutig nicht mehr das griechische Volk. Aber auch ausgedehnt auf ganz Europa stellt sich diese Frage. Das Wohlergehen z. B. von Banken gilt als ein höheres Gut als die soziale Situation der Mehrheit der Bevölkerung. Denn die kürzlich erfolgte Rettung vieler Banken wurde mit einem nebulös gigantischen Schirm bewerkstelligt, der in Wahrheit nichts anderes bedeutet, als die Kollektivierung der Verluste und eine beschleunigte Form der Umverteilung von unten nach oben. Wer ist da der Souverän? Und wie demokratisch sind die Verhältnisse, die dies als angeblich „alternativlos“⁰⁸ zulassen, während zur gleichen Zeit die Armut rapide zunimmt. Das sind rhetorische Fragen, die Costantino Ciervo auf performative Weise beantwortet wird.

Mit einer eigens erstellten Installation aus 220 Tafeln, die die Namen der weltweit kapitalträchtigsten und einflussreichsten Konzerne listet sowie über 100 Namen von politischen Aktivisten, die sich um Lösungen für die wichtigsten sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme bemühen und sich damit für das Gemeinwohl einsetzen. Die Wandinstallation birgt sowohl die „Probleme“ wie auch die „Lösungen“. Ciervo wird den Problemen mit der Flex „zu Leibe“ rücken, während eine Sopranistin die Namen der Konzerne intoniert und auf das Echo des Chors aus dem Publikum wartet. Sind die beherrschenden Konzerne in einer militant-anarchischen Weise ausradiert, bleiben alleine die Namen der Aktivisten als Überlebende eines spielerisch revolutionären Prozesses unter der Regie von Costantino Ciervo übrig. Die Tafeln formen den Schriftzug „Time“ und stehen für die Überzeugung, dass die Zeit mit unserer Unterstützung letztendlich den Lösungsansätzen und deren Repräsentanten gehört.

Power of Freedom – Freedom of Power, 2012, detail, installation, mixed media, variable size
mannequin covered with chickpeas Photo: Costantino Ciervo

01 Titel eines Politthrillers, den Francesco Rosi 1975 mit Lino Ventura, Max von Sydow und Charles Vanel drehte und der als „Die Macht und ihr Preis“ in deutschen Kinos sowohl in der DDR wie auch in der BRD lief. Der Film thematisiert auf erstaunlich dichte Weise das geschickte Komplott, einen Staat in einen Bürgerkrieg zu treiben und stellt die Frage nach den Machthabern im Staat.

02 Friedrich II. von Preußen: Der Antimachiavelli, Kapitel 2, zitiert nach Projekt Gutenberg: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/5318/2>

03 Ebenda

04 Niccolò Machiavelli, Der Fürst, Kapitel 3, zitiert nach Projekt Gutenberg: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/121/3>

05 Ernst Bloch: Das Prinzip Hoffnung. Band 3, S. 1110 f. Frankfurt/M: Suhrkamp 1970

06 Ebenda, Band 2, S. 551

07 José Samarago: Das Tagebuch. Hamburg: Hoffmann und Campe 2010, S. 50 f.

08 Über den häufigen Gebrauch dieses Adjektivs in Reden von Angela Merkel wurde in den Feuilletons viel geschrieben, weil es suggeriert, keine anderen Handlungsmöglichkeiten zu haben. Der Begriff wurde 2011 zum Unwort des Jahres 2010 gewählt.

Vgl. Spiegel, 18.1.2011: <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,740096,00.html>

YES / NO

MACHIAVELLI: 1. DIE EROBERUNGSLUST IST IN DER TAT EINE SEHR NATÜRLICHE UND GEWÖHNLICHE SACHE, UND DIE MENSCHEN, DIE DAS AUSFÜHREN, WAS SIE KÖNNEN, WERDEN STETS GELOBT UND NICHT GETADELT; WOLLEN SIE ABER UM JEDEN PREIS ETWAS AUSFÜHREN, WAS SIE NICHT KÖNNEN, SO HANDELN SIE VERKEHRT UND VERDIENEN TADEL.

FRIEDRICH II.: 1. WOHL IST DER WUNSCH, SEIN GUT ZU WAHREN UND AUF RECHTMÄSSIGE WEISE ZU MEHREN, DER MENSCHLICHEN NATUR EIGEN, ABER DIE GIER NACH IMMER MEHR IST NUR DAS MERKMAL GANZ NIEDRIG GEARTETER SEELEN; EIN VERLANGEN, SICH VOM RAUBE AM NÄCHSTEN ZU VERGRÖßERN, WIRD IM HERZEN EINES ANSTÄNDIGEN MENSCHEN, DER WERT AUF DIE ACHTUNG DER WELT LEGT, NICHT SO LEICHT EINGANG FINDEN.

2. WER SICH ZUM HERRN EINER STADT MACHT, DIE GEWOHNT WAR, IN FREIHEIT ZU LEBEN, UND SIE NICHT ZERSTÖRT, DER MAG GEWÄRTIGT, DASS ER VON IHR SELBST ZUGRUNDE GERICHTET WERDE. DENN DER NAME DER FREIHEIT UND DIE ALTE STAATSVRFASUNG DIENEN STETS ZUM VORWAND FÜR AUFSTÄNDE UND WERDEN WEDER IM LAUFE DER ZEIT NOCH ÜBER WOHLTATEN VERGESSEN.

2. EIN FÜRST, DER ÜBER EINEN FREISTAAT HERR GEWORDEN IST – WOBEI ICH GERECHTE GRÜNDE FÜR SEINEN FELDZUG VORAUSSETZE –, SOLLTE SICH DAMIT BESCHIEDEN, DEM STAATE EINE BUSSE AUFZUERLEGEN, UND IHM DANN SEINE FREIHEIT WIEDERGEHEN. FREILICH WERDEN NUR WENIGE SO DENKEN; WER DARÜBER EINE ANDERE AUFFASSUNG HAT, DER MAG SICH SEINEN BESITZ SICHERN, INDEM ER STARKE GARNISONEN IN DIE HAUPTPLÄTZE DES NEUEN GEBIETES LEGT UND IM ÜBRIGEN DAS VOLK SEINE FREIHEIT GENIESSEN LÄSST.

3. STETS HABEN ALLE BEWAFFNETEN PROPHETEN DEN SIEG DAVONGETRAGEN, DIE UNBEWAFFNETEN ABER SIND ZUGRUNDE GEGANGEN; DENN DAZU KOMMT DER WANKELMUT DES VOLKES, WELCHES SICH LEICHT ETWAS EINREDEN LÄSST, ABER SCHWER DABEI FESTZUHALTEN IST, DARUM MUSS DER PLAN SO ANGELEGT SEIN, DASS MAN, WENN DER GLAUBE DER MENGE VERSAGT, MIT GEWALT NACHHELFFEN KANN.

3. ES IST ZWAR RICHTIG, DASS JEDER NEUERUNG, DIE EINER IN DIE WELT EINFÜHREN WILL, SICH IMMER WIEDER TAUSEND HINDERNISSE IN DEN WEG STELLEN WERDEN, UND DASS DARUM EIN PROPHET AN DER SPITZE EINES HEERES MEHR JÜNGER GEWINNEN WIRD, ALS WENN ER NUR MIT REIN GEISTIGEN WAFFEN KÄMPFTE. EBENSO RICHTIG IST ABER DIE ANDERE BEOBACHTUNG, DASS LEHREN UND NEUERUNGEN MANCHMAL FAST MÜHELOS IHREN WEG FINDEN.

4. DIE HAUPTSTÜTZE ALLER STAATEN, DER NEUEN WIE DER ALTEN UND DER VERMISCHTEN, SIND GUTE GESETZE UND GUTE STREITKRÄFTE.

4. DAS GUTE SOLLTE DIE EINZIGE TRIEBFEDER UNSERES TUNS SEIN, DENN WAS IST DAS GUTE ANDERES ALS DAS VERNÜNFTIGE? TUGEND UND VERNUNFT SIND EINS OHNE DAS ANDERE NICHT DENKBAR UND MÜSSEN ES AUCH IM LEBEN BLEIBEN ALS VORAUSSETZUNG FOLGERICHTIGEN HANDELNS.

5. EIN FÜRST SOLL KEINEN ANDEREN GEGENSTAND DES NACHSINNENS HABEN UND SICH MIT NICHTS ANDREM BESCHÄFTIGEN ALS MIT DER KRIEGSKUNST, DEN MILITÄRISCHEN EINRICHTUNGEN UND DER KRIEGSZUCHT; DENN DAS IST DIE EINZIGE KUNST, DIE MAN VON DEM, DER BEFIEHLT, ERWARTET.

5. EIN FÜRST ERFÜLLT NUR DIE EINE HÄLFTE SEINER BESTIMMUNG, WENN ER SICH BLOSS DEM KRIEGSHANDWERK WIDMET; FÜRSTEN SIND IN ERSTER LINIE RICHTER; SIND SIE FELDHERRN, SO SIND SIE'S IM NEBENAMT. FÜRSTEN HABEN WIRKLICH ANDERE OBLIEGENHEITEN: SIE SOLLEN VOR ALLEM ETWAS LERNEN, SOLLEN KENNNTNISSE ERWERBEN UND DIE GEWANDTHEIT, ZUSAMMENHÄNGEND ZU DENKEN.

6. NICHTS VERZEHRT SICH SELBST SO WIE DIE FREIGEBIGKEIT; DENN INDEM DU SIE ÜBST, VERLIERST DU DIE KRAFT DAZU UND WIRST ARM UND VERACHTET, ODER, UM DER ARMUT ZU ENTGEHEN, RÄUBERISCH UND VERHASST. UND UNTER ALLEM, WOVOR EIN FÜRST SICH HÜTEN MUSS, STEHT OBENAN: VERACHTET UND GEHASST ZU WERDEN; DIE FREIGEBIGKEIT ABER FÜHRT ZU EINEM VON BEIDEN. DAHER IST ES WEISER, IM RUF DER KNAUSEREI ZU STEHEN, WAS ZWAR EIN ÜBLER RUF IST, ABER KEINEN HASS ERZEUGT, ALS, UM FÜR FREIGEBIG ZU GELTEN, DICH IN DEN RUF DER RÄUBEREI ZU BRINGEN, WELCHER DICH VERHASST MACHT.

6. DER FREIGEBIGE IST ABER EIN MANN, DER DAS HERZ AUF DEM RECHTEN FLECK HAT; IHN LEITET IN ALLEM DIE VERNUNFT, UND SO BILDET DIE EINNAHME DEN GRADMESSER FÜR DIE AUSGABE; SO SEHR ER SICH VERNÜNFTIGER WOHLTÄTIGKEIT BEFLEISSIGT, GERADE SEIN ERBARMEN MIT DEM ELENDE LEHRT IHN, SICH EINSCHRÄNKEN, LEHRT IHN DAS ÜBERFLÜSSIGE ENTBEHREN, DAMIT ER ANDEREN HILFREICH GEBEN KÖNNE. NUR IN SEINEN MITTELN FINDET SEINE HERZENSGÜTE IHRE GRENZE.

7. WIE LÖBLICH ES IST, WENN EIN FÜRST SEIN WORT HÄLT UND RECHTSCHAFFEN UND OHNE LIST VERFAHRT, WEISS JEDER. TROTZDEM ZEIGT DIE ERFAHRUNG UNSERER TAGE, DASS DIE FÜRSTEN, DIE SICH AUS TREU UND GLAUBEN WENIG GEMACHT UND DIE GEMÜTER DER MENSCHEN MIT LIST ZU BETÖREN VERSTANDEN HABEN, GROSSES GELEISTET UND SCHLIESSLICH DIEJENIGEN, WELCHE REDLICH HANDELTEN, ÜBERRAGT HABEN.

7. ICH LASSE AN DIESER STELLE DIE FRAGE VON EHRE UND TUGEND EINMAL GANZ BEISEITE, HALTE MICH NUR AN DAS, WAS EINEM FÜRSTEN FROMMT, UND DA SAGE ICH: SIE MACHEN IHRE SACHE SPOTTSCHLECHT, WENN SIE SCHURKEN SEIN WOLLEN UND DER WELT EIN X FÜR EIN U MACHEN; EINMAL GELINGT ES, DAMIT HABEN SIE ABER DAS VERTRAUEN ALLER FÜRSTEN VERWIRKT.

8. FREILICH IST ES NÖTIG, DASS MAN DIESE NATUR GESCHICKT ZU VERHEHLEN VERSTEHT UND IN DER VERSTELLUNG UND FALSCHHEIT EIN MEISTER IST. DENN DIE MENSCHEN SIND SO EINFÄLTIG UND GEHORCHEN SO SEHR DEM EINDRUCK DES AUGENBLICKS, DASS DER, WELCHER SIE HINTERGEHT, STETS SOLCHE FINDET, DIE SICH BETRÜGEN LASSEN.

8. MAG GLEICH DIE MASKE DER VERSTELLUNG EINE GERAUME ZEIT EINES FÜRSTEN SEELISCHE MISSGESTALT VERDECKEN, OHNE UNTERLASS KANN ER UNMÖGLICH DIESE MASKE TRAGEN, AB UND AN MUSS ER SIE LÜFTEN, SEI ES AUCH NUR, EINMAL AUFZUATMEN – EINE GELEGENHEIT, HINREICHEND, DEM SPÄHER GENUG ZU VERRATEN!

9. INSGEMEIN KANN MAN VON DEN MENSCHEN SAGEN, DASS SIE UNDANKBAR, WANKELMÜTIG, FALSCH, FEIG IN GEFAHREN UND GEWINNSÜCHTIG SIND; SOLANGE DU IHNEN WOHLTUST, SIND SIE DIR ERGEBEN UND BIETEN DIR GUT UND BLUT, IHR LEBEN UND DAS IHRER KINDER AN, ABER NUR WENN DIE GEFAHR FERN IST; DENN KOMMT SIE NÄHER, DANN EMPÖREN SIE SICH.

9. DASS ES UNDANKBARE UND DASS ES HEUCHLERISCHE MENSCHEN GIBT, LEUGNE ICH NICHT, EBENSONEWENIG, DASS ZU ZEITEN MIT DER FURCHT

SICH SEHR VIEL ERREICHEN LÄSST. DOCH MÖCHTE ICH BETONEN, DASS EIN KÖNIG, DESSEN GANZE STAATSKUNST NUR DARAUf HINAUSLÄUFT, DASS MAN IHN FÜRCHTE, EIN HERR ÜBER SKLAVEN SEIN WIRD; GROSSER LEISTUNGEN DARF ER SICH VON SEINEN UNTERTANEN NICHT VERSEHEN, DENN WAS IN FÜRCHT UND ZAGEN GESCHIEHT, DAS SAH NOCH IMMER DANACH AUS. EIN FÜRST HINGEGEN, DEM ES GEGEBEN WAR, LIEBE ZU ERWERBEN, WIRD WIRKLICH HERR ÜBER DIE HERZEN SEIN ... 10. **DIE MENSCHEN VERSCHMERZEN LEICHTER DEN TOD DES VATERS ALS DEN VERLUST DES ERBTEILS. 10. DIE GANZE BETRACHTUNG IST NICHTS WERT; DENN DASS DIE WELT ALLEIN AUS SCHURKEN BESTEHE, IST GRUNDFALSCH! MAN MUSS SCHON EIN AUSGEMACHTER MENSCHENFEIND SEIN, UM SICH DER EINSICHT ZU VERSCHLIESSEN, DASS ES IN JEDLICHER GESELLSCHAFT EINE GANZE MENGE REDLICHER GIBT, DANEBEN DIE GROSSE ZAHL DERER, DIE NICHT GUT UND NICHT BÖSE SIND, UND DANEBEN AUCH EINIGE LUMPE, HINTER DENEN DIE GERECHTIGKEIT HER IST, UND DIE SIE STRENG BESTRAFT, WENN SIE SIE FASST. 11. ES GILT FESTZUSTELLEN, DASS MAN DIE MENSCHEN ENTWEDER VERWÖHNEN ODER VERNICHTEN MUSS; DENN FÜR LEICHTE DEMÜTIGUNGEN NEHMEN SIE RACHE, FÜR SCHWERE KÖNNEN SIE DIES NICHT TUN; ALSO MUSS DER SCHADEN, DEN MAN ANDEREN ZUFÜGT, SO GROSS SEIN, DASS MAN KEINE RACHE ZU FÜRCHTEN BRAUCHT. 11. NEIN, DER MENSCH SOLL NICHT IMMER NUR AUF DEN EIGENEN VORTEIL BEDACHT SEIN; TÄTEN ALLE SO, WO BLIEBE DANN NOCH DIE GESELLSCHAFT? STATT SEINE SONDERVORTEILE HINTER DEM GEMEINWOHL ZURÜCKTRETEN ZU LASSEN, WÜRDE DAS ALLGEMEINE BESTE JA DAS OPFER JENER WERDEN, WARUM NICHT LIEBER EINSTIMMEN IN DIESEN KÖSTLICHEN EINKLANG, DER REIZ UND WÄRME DEM LEBEN GIBT, DER GESELLSCHAFT GEDIEHEN? WARUM NICHT LIEBER GROSS SEIN, INDEM MAN DIE ANDEREN SICH VERPFLICHTET, INDEM MAN SIE MIT GUTTAT ÜBERHÄUFT? MAN SOLL SICH DOCH STETS DEN GRUNDSATZ GEGENWÄRTIG HALTEN: WAS DU NICHT WILLST, DASS MAN DIR TUT, DAS FÜGE KEINEM ANDERN ZU. 12. NUR SOLANGE MAN DEN MENSCHEN GUT UND EHRE NICHT RAUBT, SIND SIE ZUFRIEDEN, UND MAN HAT NUR DEN EHRGEIZ EINIGER WENIGER ZU BEKÄMPFEN, DER SICH AUF MANCHERLEI ART LEICHT IM ZAUM HALTEN LÄSST. 12. EIN GRAUSAMER HERRSCHER MUSS VIEL EHER MIT VERRAT RECHNEN ALS EIN MILDER. GRAUSAMKEIT IST UNERTRÄGLICH, UND BALD WIRD DER MENSCH ES MÜDE, IMMER IN ANGST ZU LEBEN; GÜTE ABER IST ALLEZEIT LIEBENSWEHR, UND DES LIEBENS WIRD NIEMAND MÜDE. ZUM HEILE DER WELT WÄR ES DARUM WÜNSCHENSWERT, DIE FÜRSTEN WÄREN GUT; ALLZU NACHSICHTIG BRAUCHTEN SIE DARUM NICHT ZU SEIN, DAMIT DIE GÜTE STETS EINE TUGEND AN IHNEN SEI UND NIE EINE SCHWÄCHE. 13. HASS KANN SOWOHL DURCH GÜTE WIE DURCH SCHLECHTE HANDLUNGEN ENTSTEHEN; UND DAHER IST EIN FÜRST OFT GENÖTIGT, NICHT GUT ZU HANDELN, WENN ANDERS ER SICH BEHAUPTEN WILL; DENN WENN DIE MASSE DES VOLKES ODER DES HEERES ODER DIE GROSSEN, AUF DIE DU DICH ZU STÜTZEN GEDENKST, VERDERBT SIND, SO MUSST DU IHRER GESINNUNG DICH FÜGEN UND SIE ZUFRIEDENSTELLEN, UND DANN SIND DIE GUTEN HANDLUNGEN DIR SCHÄDLICH. 13. WAS IST EINFACHER, NATÜRLICHER UND ANGEMESSENER FÜR EINEN HERRSCHER ALS GERECHTIGKEIT UND GÜTE? ICH SOLLTE MEINEN, DAS ZU BEWEISEN, BRAUCHT MAN SICH NICHT EBEN MIT GRÜNDEN IN UNKOSTEN ZU STÜRZEN; JEDER IST OHNEHIN DAVON ÜBERZEUGT, DER STAATSLERHRER, DER DAS GEGENTEIL BEHAUPTEN WILL, HAT ALSO VON VORNHEREIN VERSPIELT. DENN STELLT ER SEINE FORDERUNG, GRAUSAM, BETRÜGERISCH, VERRÄTERISCH ZU SEIN, AN EINEN HERRSCHER, DESSEN THRON FEST STEHT, SO MACHT ER AUS IHM EINEN SCHURKEN. 14. DIE BESTE FESTUNG IST DIE, SEINEM VOLKE NICHT VERHASST ZU SEIN; DENN WENN DICH DAS VOLK HASST, SO HELFEN DIR AUCH FESTUNGEN NICHTS, WEIL ES DEM VOLKE, DAS ZU DEN WAFFEN GEGRIFFEN HAT, NIE AN FREMDEN FEHLT, DIE IHM ZU HILFE KOMMEN. 14. NATÜRLICHER, VERNÜNFTIGER, MENSCHLICHER IST ES, SICH FREUNDE ZU ERWERBEN. GLÜCKLICH DIE FÜRSTEN, DIE DAS HOCHGEFÜHL DER FREUNDSCHAFT KENNEN! GLÜCKLICHER NOCH, DIE IHRER VÖLKER LIEBE UND ZUNEIGUNG VERDIENEN! 15. ES GIBT KEIN ANDERES MITTEL, UM SICH GEGEN SCHMEICHELEI ZU SICHERN, ALS DIE MENSCHEN ERKENNEN ZU LASSEN, DASS SIE DIR DIE WAHRHEIT SAGEN KÖNNEN, OHNE DICH ZU VERLETZEN. 15. WIE KÖNNTE EIN GROSSER MANN, EIN HELD, EIN GEISTVOLLER FÜRST ES ÜBEL VERMERKEN, WENN EIN FREUND IN DER LEBENDIGKEIT SEINER EHRLICHEN WALLUNG SICH EIN WORT VON UNGEFÄHR ENTSCHLÜPFEN LÄSST, WAS ZUDDEM DIE WAHRHEIT IST? DARÜBER SICH ZU ÄRGERN, DAS WÄRE DOCH EIN ZEICHEN EINER GERADEZU ENGHERZIGEN BESCHIEDENHEIT. SCHLIESSLICH DARF MAN WOHL EIN LOB HINNEHMEN, WIE ES GEMEINT IST. 16. WEIL DIE FREIHEIT UNSERES WILLENS NICHT AUFGEHÖRT HAT, SO HALTE ICH ES FÜR WAHR, DASS DAS GLÜCK DIE HÄLFTE UNSERER HANDLUNGEN BESTIMMT, DIE ANDERE HÄLFTE JEDDOCH, ODER BEINAHE SO VIEL, UNS ANHEIMFÄLLT. 16. GLÜCK UND ZUFALL SIND WORTHÜLSEN OHNE SINNGEHALT; SIE STAMMEN AUS DEM HIRN DER POETEN, VERDANKEN IHREN URSPRUNG, ALLEM ANSCHEIN NACH, DER TIEFEN UNWISSENHEIT, IN DER DIE WELT HINDÄMMERTE, ALS SIE DEN ERSCHEINUNGEN, DEREN URSACHE IHR DUNKEL WAR, AUFS GERATEWOHL EINEN NAMEN GAB. 17. DA DAS GLÜCK WECHSELT, DIE MENSCHEN ABER AUF DEM EINGESCHLAGENEN WEGE VERHARRTEN, IST ANZUNEHMEN DASS SIE NUR SO LANGE GLÜCK HABEN, ALS SCHICKSAL UND WEG ÜBEREINSTIMMEN, DAGEGEN UNGLÜCK HABEN, SOBALD EIN MISSKLANG ENTSTEHT. 17. ES IST DURCHAUS GEBOTEN, DASS, WER DIE WELT REGIEREN SOLL, SEINEN SCHARFSINN UND SEINE KLUGHEIT AUSBILDE. DAMIT IST ES ABER NOCH NICHT GETAN; WER DAS GLÜCK FESSELN WILL, MUSS LERNEN, SICH MIT SEINEM TEMPERAMENT IN DEN WANDEL DER VERHÄLTNISSE ZU SCHICKEN, WAS RECHT SCHWER IST. UM AUS JEDER GESTALTUNG DER VERHÄLTNISSE NUTZEN ZU ZIEHEN, SOLL DER FÜRST LERNEN, SICH IN DIE ZEIT ZU SCHICKEN, WIE EIN GEWANDTER SCHIFFER ALLE SEGEL AUFSSETZT, WENN DIE WINDE IHM GÜNSTIG SIND, ODER BEIM WINDE SEGELT ODER SIE EINZIEHT, SOWIE GROBES WETTER IHN DAZU NÖTIGT, NUR BEMÜHT, SEIN FAHRZEUG IN DEN ERSEHTEN HAFEN ZU STEUERN, GANZ GLEICH, OB SO ODER SO.**

Quelle: Niccolò Machiavelli, Der Fürst, zitiert nach Projekt Gutenberg; <http://gutenberg.spiegel.de>
Quelle: Friedrich II. von Preußen; Der Antimachavel, zitiert nach Projekt Gutenberg; <http://gutenberg.spiegel.de>



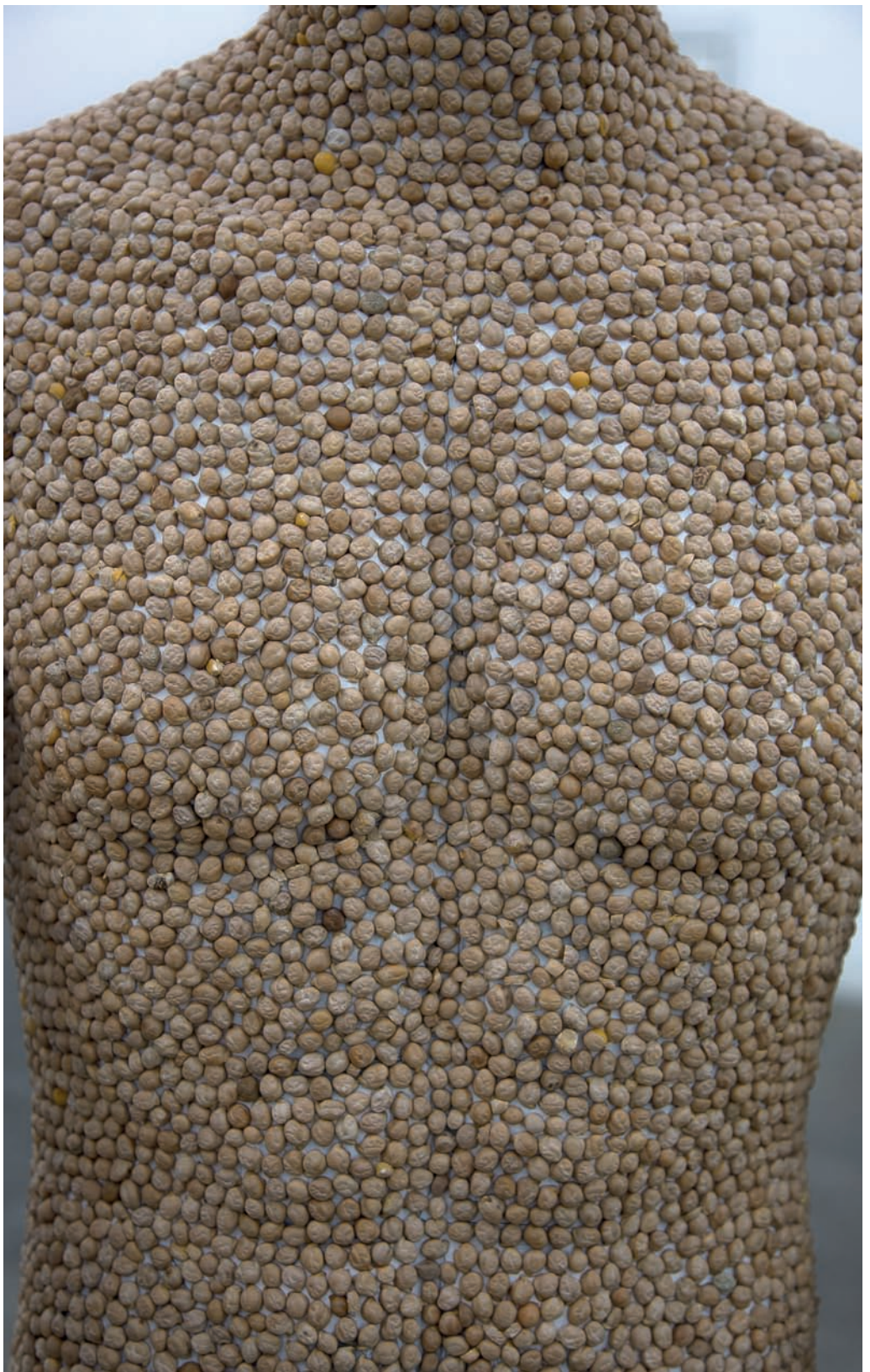


YES / NO

MACHIAVELLI: I. THE WISH TO ACQUIRE IS IN TRUTH VERY NATURAL AND COMMON, AND MEN ALWAYS DO SO WHEN THEY CAN, AND FOR THIS THEY WILL BE PRAISED NOT BLAMED; BUT WHEN THEY CANNOT DO SO, YET WISH TO DO SO BY ANY MEANS, THEN THERE IS FOLLY AND BLAME. FREDERICK II: I. THE WISH TO PRESERVE ONE'S GOODS AND TO INCREASE THEM LEGITIMATELY IS INHERENTLY HUMAN, YET THE GREED FOR MORE AND MORE IS CHARACTERISTIC OF RATHER BASE SOULS; THE DESIRE TO INCREASE ONE'S OWN WEALTH BY ROBBING OTHERS, ISN'T SOMETHING TO BE FOUND EASILY IN THE HEART OF RESPECTABLE MEN WHO SEEK THE WORLD'S ESTEEM. 2. AND HE WHO BECOMES MASTER OF A CITY ACCUSTOMED TO FREEDOM AND DOES NOT DESTROY IT, MAY EXPECT TO BE DESTROYED BY IT, FOR IN REBELLION IT HAS ALWAYS THE WATCH-WORD OF LIBERTY AND ITS ANCIENT PRIVILEGES AS A RALLYING POINT, WHICH NEITHER TIME NOR BENEFITS WILL EVER CAUSE IT TO FORGET. 2. A PRINCE WHO HAS CONQUERED A FREE STATE – PRESUMABLY UNDER JUST CIRCUMSTANCES – SHOULD BE HAPPY IMPOSING ON IT A ONE OFF FINE AND THEN GIVE IT BACK ITS FREEDOM. OF COURSE ONLY FEW WILL THINK LIKE THAT; WHOEVER THINKS DIFFERENTLY, SHOULD SECURE HIS PROPERTY AND GARRISON THE MAIN SQUARES OF HIS NEW DOMAIN YET LET THE REST OF THE PEOPLE ENJOY THEIR FREEDOM. 3. HENCE IT IS THAT ALL ARMED PROPHETS HAVE CONQUERED, AND THE UNARMED ONES HAVE BEEN DESTROYED. BESIDES THE REASONS MENTIONED, THE NATURE OF THE PEOPLE IS VARIABLE, AND WHILST IT IS EASY TO PERSUADE THEM, IT IS DIFFICULT TO FIX THEM IN THAT PERSUASION, AND THUS IT IS NECESSARY TO TAKE SUCH MEASURES THAT, WHEN THEY BELIEVE NO LONGER, IT MAY BE POSSIBLE TO MAKE THEM BELIEVE BY FORCE. 3. IT IS TRUE, THAT EVERY INNOVATION WILL BE FACED WITH THOUSANDS OF OBSTACLES; THAT IS WHY A PROPHET AT THE HELM OF AN ARMY WILL WIN MORE FOLLOWERS, THAN SOMEBODY SIMPLY FIGHTING WITH HIS INTELLECT. YET IT IS EQUALLY TRUE FOR DOCTRINES AND INNOVATIONS TO FIND THE RIGHT PATH QUITE EFFORTLESSLY. 4. THE CHIEF FOUNDATIONS OF ALL STATES, NEW AS WELL AS OLD OR COMPOSITE, ARE GOOD LAWS AND GOOD ARMS. 4. TO DO GOOD SHOULD BE OUR ONLY INCENTIVE, TO DO GOOD EQUALS REASON. VIRTUE AND REASON FORM A UNITY, WITHOUT THE ONE THE OTHER IS UNTHINKABLE, AND THEY HAVE TO REMAIN ONE IN LIFE ALSO, AS A PREREQUISITE FOR CONSISTENT ACTIONS. 5. A PRINCE OUGHT TO HAVE NO OTHER AIM OR THOUGHT, NOR SELECT ANYTHING ELSE FOR HIS STUDY, THAN WAR AND ITS RULES AND DISCIPLINE; FOR THIS IS THE SOLE ART THAT BELONGS TO HIM WHO RULES. 5. A PRINCE DOESN'T FULFILL HIS WHOLE POTENTIAL IF HE ONLY DEDICATES HIMSELF TO WARFARE; PRINCES ARE FIRST AND FOREMOST JUDGES; AS GENERALS THEY ARE SERVING A SECONDARY APPOINTMENT; PRINCES REALLY HAVE DIFFERENT DUTIES; MOST OF ALL, THEY SHOULD BE ABLE TO LEARN SOMETHING, ACQUIRE KNOWLEDGE AND HAVE THE FINESSE TO THINK COHERENTLY. 6. THERE IS NOTHING WASTES SO RAPIDLY AS LIBERALITY, FOR EVEN WHILST YOU EXERCISE IT YOU LOSE THE POWER TO DO SO, AND SO BECOME EITHER POOR OR DESPISED, OR ELSE, IN AVOIDING POVERTY, RAPACIOUS AND HATED, AND A PRINCE SHOULD GUARD HIMSELF, ABOVE ALL THINGS, AGAINST BEING DESPISED AND HATED; AND LIBERALITY LEADS YOU TO BOTH, THEREFORE IT IS WISER TO HAVE A REPUTATION FOR MEANNESS WHICH BRINGS REPROACH WITHOUT HATRED, THAN TO BE COMPELLED THROUGH SEEKING A REPUTATION FOR LIBERALITY TO INCUR A NAME FOR RAPACITY WHICH BEGETS REPROACH WITH HATRED. 6. A GENEROUS MAN IS A MAN WHOSE HEART IS IN THE RIGHT PLACE; HE IS GUIDED BY REASON AND HIS INCOME SERVES AS AN INDICATOR FOR HIS EXPENDITURE; AS MUCH AS HE APPLIES JUDICIOUS CHARITY, IN PARTICULAR HIS MERCY IN THE FACE OF HARDSHIP TEACHES HIM HOW TO CUT DOWN ON THE SUPERFLUOUS IN ORDER TO GIVE GENEROUSLY TO OTHERS, HIS MEANS ARE THE ONLY LIMIT TO THE GOODNESS OF HIS HEART. 7. EVERY ONE ADMITS HOW PRAISEWORTHY IT IS IN A PRINCE TO KEEP FAITH, AND TO LIVE WITH INTEGRITY AND NOT WITH CRAFT, NEVERTHELESS OUR EXPERIENCE HAS BEEN THAT THOSE PRINCES WHO HAVE DONE GREAT THINGS HAVE HELD GOOD FAITH OF LITTLE ACCOUNT, AND HAVE KNOWN HOW TO CIRCUMVENT THE INTELLECT OF MEN BY CRAFT, AND IN THE END HAVE OVERCOME THOSE WHO HAVE RELIED ON THEIR WORD. 7. AT THIS POINT I WOULD LIKE TO PUT ASIDE THE QUESTION OF INTEGRITY AND VIRTUE AND ONLY KEEP TO WHAT RENDERS A PRINCE PIOUS, AND I SAY: THEY ARE DOING A LAUGHABLE JOB IF THEY AIM TO BE VILLAINS AND WANT TO FOOL THE PEOPLE; DO THEY SUCCEED ONLY ONCE, THEY HAVE LOST THE TRUST OF EVERY PRINCE. 8. BUT IT IS NECESSARY TO KNOW WELL HOW TO DISGUISE THIS CHARACTERISTIC, AND TO BE A GREAT PRETENDER AND DISSEMBLER; AND MEN ARE SO SIMPLE, AND SO SUBJECT TO PRESENT NECESSITIES, THAT HE WHO SEEKS TO DECEIVE WILL ALWAYS FIND SOMEONE WHO WILL ALLOW HIMSELF TO BE DECEIVED. 8. EVEN WHEN A NEAR PERFECT MASK HELPS TO DISGUISE THE PRINCE'S ROTTEN CHARACTER A LOT OF THE TIME, IT IS IMPOSSIBLE FOR HIM TO PERMANENTLY KEEP UP THE FAÇADE AND HE WILL LET IT SLIP ACCIDENTALLY ON OCCASION – LEAVING ENOUGH TIME FOR THE OBSERVER TO SEE HIS REAL CHARACTER. 9. THIS IS TO BE ASSERTED IN GENERAL OF MEN, THAT THEY ARE UNGRATEFUL, FICKLE, FALSE, COWARDLY, COVETOUS, AND AS LONG AS YOU SUCCEED THEY ARE YOURS ENTIRELY; THEY WILL OFFER YOU THEIR BLOOD, PROPERTY, LIFE AND CHILDREN, AS IS SAID ABOVE, WHEN THE NEED IS FAR DISTANT; BUT WHEN IT APPROACHES THEY TURN AGAINST YOU. 9. I WON'T DENY THAT PEOPLE CAN BE UNGRATEFUL AND HYPOCRITICAL, NEITHER WILL I DENY THAT FEAR CAN BE A GREAT TOOL OF POWER, BUT I WOULD LIKE TO POINT OUT THAT A KING WHOSE REIGN IS SOLELY FOUNDED ON BEING FEARED, WILL BE A RULER OF SLAVES; HE SHOULD NOT EXPECT HIS SUBJECTS TO MAKE GREAT EFFORT, AS EVERYTHING WHICH HAPPENS UNDER THE INFLUENCE OF TERROR WILL REVEAL ITSELF AS SUCH. A PRINCE, WHO, ON THE OTHER HAND, BLESSED WITH THE ABILITY TO ACQUIRE HIS PEOPLE'S LOVE, WILL ALSO BE A TRUE RULER OF THEIR HEARTS. 10. MEN MORE QUICKLY FORGET THE DEATH OF THEIR FATHER THAN THE LOSS OF THEIR PATRIMONY. 10. THIS WHOLE OBSERVATION IS WORTH NOTHING; THE ASSUMPTION THAT THE WHOLE WORLD IS MADE UP OF SCOUNDRELS IS SIMPLY WRONG! ONE WOULD HAVE TO BE A MISANTHROPE THROUGH AND THROUGH, TO

DENY THE FACT THAT EACH SOCIETY CARRIES A HUGE NUMBER OF DECENT PEOPLE, AS WELL AS THOSE WHO ARE NEITHER GOOD NOR BAD AND THEN SOME CROOKS WHO WILL BE ON THE RUN FROM THE LAW AND WHO WILL BE PUNISHED ACCORDINGLY SHOULD THEY BE CAUGHT. 11. ONE HAS TO REMARK THAT MEN OUGHT EITHER TO BE WELL TREATED OR CRUSHED, BECAUSE THEY CAN AVENGE THEMSELVES OF LIGHTER INJURIES, OF MORE SERIOUS ONES THEY CANNOT; THEREFORE THE INJURY THAT IS TO BE DONE TO A MAN OUGHT TO BE OF SUCH A KIND THAT ONE DOES NOT STAND IN FEAR OF REVENGE. 11. NO. MEN SHOULD NOT JUST BE CONCERNED WITH EVERYTHING BEING TO THEIR OWN ADVANTAGE; IF EVERYBODY THOUGHT THAT WAY, WHERE WOULD SOCIETY BE? COMMON GOOD WOULD FALL VICTIM TO THOSE IDEAS, WHY NOT TUNE INTO THIS DELICIOUS HARMONY, WHICH GIVES LIFE ITS MEANING AND WARMTH – THE WELLBEING OF SOCIETY? WHY NOT RISE ABOVE ONESELF BY TREATING PEOPLE WITH KINDNESS. WE SHOULD NEVER FORGET THE GOLDEN RULE: 'WHAT YOU DO NOT WISH FOR YOURSELF, DO NOT DO TO OTHERS.' 12. AND WHEN NEITHER THEIR PROPERTY NOR HONOUR IS TOUCHED, THE MAJORITY OF MEN LIVE CONTENT, AND HE HAS ONLY TO CONTENT WITH THE AMBITION OF A FEW, WHOM HE CAN CURB WITH EASE IN MANY WAYS. 12. A CRUEL SOVEREIGN SHOULD EXPECT TREASON MUCH MORE THAN A BENIGN ONE. CRUELTY IS UNBEARABLE AND MAN WILL GET TIRED OF CONSTANTLY LIVING IN FEAR; BENEVOLENCE IS WELCOME ALL THE TIME AND NOBODY TIRES OF LOVE. FOR THE SAKE OF THE WORLD, IT WOULD BE DESIRABLE FOR ALL SOVEREIGNS TO BE KIND; THEY SHOULDN'T BE TOO LENIENT, THEIR BENEVOLENCE SHOULD ALWAYS BE A VIRTUE, NOT A WEAKNESS. 13. HATRED IS ACQUIRED AS MUCH BY GOOD WORKS AS BY BAD ONES, THEREFORE, AS I SAID BEFORE, A PRINCE WISHING TO KEEP HIS STATE IS VERY OFTEN FORCED TO DO EVIL; FOR WHEN THAT BODY IS CORRUPT WHOM YOU THINK YOU HAVE NEED OF TO MAINTAIN YOURSELF – IT MAY BE EITHER THE PEOPLE OR THE SOLDIERS OR THE NOBLES – YOU HAVE TO SUBMIT TO ITS HUMOURS AND TO GRATIFY THEM, AND THEN GOOD WORKS WILL DO YOU HARM. 13. NOTHING IS MORE BEFITTING FOR A RULER THAN FAIRNESS AND KINDNESS. THERE IS NO NEED TO TRY AND SEEK FOR TOO MUCH EVIDENCE FOR IT; EVERYONE IS CONVINCED OF IT ANYHOW. THE POLITICAL SCIENTIST, TRYING TO CONVINCING US OF THE OPPOSITE, WON'T HAVE MUCH LUCK. WOULD IT BE HIS EXPECTATION FOR THE RULER TO BE CRUEL, DECEITFUL AND PERFIDIOUS HE WOULD TURN HIM INTO A VILLAIN. 14. THE BEST POSSIBLE FORTRESS IS – NOT TO BE HATED BY THE PEOPLE, BECAUSE, ALTHOUGH YOU MAY HOLD THE FORTRESSES, YET THEY WILL NOT SAVE YOU IF THE PEOPLE HATE YOU. FOR THERE WILL NEVER BE WANTING FOREIGNERS TO ASSIST A PEOPLE WHO HAVE TAKEN ARMS AGAINST YOU. 14. MUCH MORE NATURAL, REASONABLE AND HUMAN IS IT TO BECOME FRIENDS WITH PEOPLE. HAPPY ARE THE PRINCES WHO KNOW THE JOY OF FRIENDSHIP! HAPPIER EVEN ARE THE ONES WHO DESERVE THEIR PEOPLE'S LOVE AND AFFECTION. 15. THERE IS NO OTHER WAY OF GUARDING ONESELF FROM FLATTERERS EXCEPT LETTING MEN UNDERSTAND THAT TO TELL YOU THE TRUTH DOES NOT OFFEND YOU. 15. HOW COULD A GREAT MAN, A HERO, A BRILLIANT PRINCE TAKE IT THE WRONG WAY, WHEN A FRIEND IN HIS EXUBERANCE UTTERS THE TRUTH? IT WOULD BE SIGN OF A RATHER NARROW MINDED MODESTY, TO BE ANGRY. AFTER ALL, ONE SHOULD BE ABLE TO TAKE PRAISE. 16. NEVERTHELESS, NOT TO EXTINGUISH OUR FREE WILL, I HOLD IT TO BE TRUE THAT FORTUNE IS THE ARBITER OF ONE-HALF OF OUR ACTIONS, BUT THAT SHE STILL LEAVES US TO DIRECT THE OTHER HALF, OR PERHAPS A LITTLE LESS. 16. FORTUNE AND CHANCE ARE EMPTY WORDS; THEY STEM FROM THE BRAIN OF THE POETS AND OWE THEIR ORIGIN IN ALL LIKELIHOOD TO A DEEP IGNORANCE OF THE WORLD AND ITS PHENOMENA, WHICH IT RANDOMLY TRIED TO EXPLAIN. 17. FORTUNE BEING CHANGEFUL AND MANKIND STEADFAST IN THEIR WAYS, SO LONG AS THE TWO ARE IN AGREEMENT MEN ARE SUCCESSFUL, BUT UNSUCCESSFUL WHEN THEY FALL OUT. 17. IT IS ADVISABLE THAT HE WHO WANTS TO RULE THE WORLD SHOULD TRAIN HIS INGENUITY AND JUDICIOUSNESS. YET THAT IS NOT ENOUGH: HE, WHO WANTS TO FETTER FORTUNE, MUST LEARN HOW TO COPE WITH CHANGING CIRCUMSTANCES, WHICH IS QUITE DIFFICULT. IN ORDER TO TAKE ADVANTAGE OF ANY SITUATION, THE PRINCE MUST LEARN, HOW TO NAVIGATE HIS WAYS TOWARDS HIS AIM, ALMOST LIKE A SAILOR WHO SETS HIS SAILS, WHEN THE WIND IS BLOWING IN HIS FAVOUR OR LOWERS THEM WHEN ROUGH WEATHER FORCES HIM TO DO SO, ONLY CONCERNED WITH REACHING THE DESIRED HARBOUR, NO MATTER WHAT IT MAY TAKE.

Source: The Prince by Niccolò Machiavelli - Translated by W. K. Marriott, <http://ebooks.adelaide.edu.au/m/machiavelli/niccolo/m149p/>
Source: Frederick II of Prussia: Anti-Machiavel, translated by Anita Tscherne



CADAVERI ECCELLENTI⁰¹ **NOTES ON A MULTIMEDIA INSTALLATION AND ART** **EVENT BY COSTANTINO CIERVO**

By Matthias Reichelt

Frederick II was born 300 years ago and died in Potsdam in 1786. He succeeded to the throne after the death of his father Frederick I in 1740. All through his youth Frederick II rebelled against his father's authoritarian regime, who seemed to confuse education with military drill and hardness, something his long-suffering son was only too familiar with.

He much rather concentrated on aesthetics and surrendered himself to the Muses. He played the flute, composed music and wrote poetry and sought contact with intellectuals of the time, such as the French writer and philosopher Voltaire, with whom he was able to discuss Ethics and Morals. Inspired by those thoughts, he studied the political work 'The Prince', written by the Florentine politician, philosopher and writer Niccolò Machiavelli 200 years before Frederick was born. Young and idealistic, and under the influence of the Enlightenment, he wrote the 'Anti-Machiavel' in 1739/40, aged 28. In his introduction he is denouncing Machiavelli: 'Machiavelli planted the seed of destruction within political life and set out to undo the rules of healthy morality.'⁰² Further into the foreword, the reader is left in no doubt about Frederick's humanistic intentions: 'I dare take on the defense of humanity against this monster intent on destroying it.'⁰³

Strong words! Machiavelli had actually attempted an objective and clear description of power with all its mechanisms and structures. Not at all concerned with Morality, he was much more interested in the results of successful as well as unsuccessful exercise of power. When a ruler was able to keep control over all his underlings and the many diverging interests teeming within the different societal groups, and keep them in check as well as play them against each other when needed, without causing a rebellion, then he was considered successful, maintaining a governable empire, whose internal peace protected against external enemies. An empire riddled with open conflict, and a ruler failing to keep his subjects under control, was much more vulnerable towards enemies and the power of the ruler in danger of disappearing.

Machiavelli was most of all interested in the success of keeping together a functioning empire as well as in the misfortune, which could lead to the collapse of the same. Whether this was achieved with either diplomacy or lies and violence, made little difference to him. We have to remember that his work is nothing other than the result of his historical studies and is not to be interpreted as a guidebook on how to rule. His approach is made clear in the foreword: 'Just as those who take on the landscape, climb down to a lower level, in order to observe the shape of the mountains and their height and those who climb up the mountains to observe the valleys, so recognise the Great the nature of the people; but in order to know the Sovereigns one has to be of the people.'⁰⁴

Machiavelli's personal stance was often confused and uncritically identified with the idea of power attained by any means justified. When in fact he offered a dialectical examination of





power. The execution of power as well as the maintaining of power within different social groups and classes and their conflicting interests were at the heart of it.

Ernst Bloch describes the work as follows: '... a pure doctrine on conquest and domination. Morality is seen as ineffective. It is no more useful than absent mindedness in the art of fencing or the arrangement of the pillars during the building of a fortress.. rationalised technique of political victory, that is what this rather less cynical but artificially isolated book of practices is about.'⁰⁵

A number of other philosophers and political scientists have dealt with Machiavelli's observations on ruling with Fortune and failing regents who were using their power misguidedly. Next to the previously quoted Ernst Bloch, these were fellow Marxists such as for example Antonio Gramsci, Louis Althusser and Antonio Negri.

Costantino Ciervo, who had been invited by the Fluxus+ museum to examine the figure of Frederick the Great, an invitation triggered by his 300th birthday anniversary, decided to concentrate on the timeless phenomenon of power and its execution within various regimes. Power and the rebellion against it are the red thread running through Ciervo's work.

Two life size mannequins are at the core of Costantino Ciervo's multimedia installation, both of them representing Frederick the Great. Porcelain plates serve as heads onto which a video beamer, positioned in the hands of each of the mannequins, is projecting the computer- animated image of Frederick II.

Each figure is projecting its own image, just as each person has to make its own individual decisions within any specific context. One of the Frederick-dummies is quoting passages from Machiavelli's Prince, while the other one is quoting from Frederick's own Anti-Machiavel. One of the Frederick's is representing the time after the accession to the throne as Prussian king, whose relationship to power was naturally a very different one to the one experienced by the much younger Frederick, who still free from duties to reign, wrote the Anti-Machiavel. Both dummies are representatives of the same ruler at different periods in his life.

On the one hand we have the successful ruler, consciously utilising his position as military general, in order to fight the three Silesian Wars and turn the Prussian Kingdom into the fifth largest in Europe. On the other hand there is the impetuous aesthete, who far from his duties as a ruler, is dedicating his time to the ideas of the Enlightenment, Ethics and Morality. Both characters are divided by the phenomenon of power.

Up to this day the perception of Frederick II is divided, or even contradictory. On the one side he is the bonvivant, interested in culture and philosophy, as a ruler introducing reforms such as the abolition of torture and censorship, at least in the feuilleton. While on the other side he is a militarist and imperialist in the Machiavellian sense. Different times, different duties. 'The times they are a-changing.' The older Frederick is negating the ideas of his former self as a youthful prince. This particular dichotomy is at the centre of Ciervo's Frederick-projections. The artist has completely covered the bodies of both dummies with chickpeas. They are giving the appearance of a skin disease or a suit of armour, hinting at the gathering of tiny heads in a huge crowd of people seen from a bird's eye view: the people as a protective shield. Ciervo is deliberately toying with this ambivalent image. Different associations are what the artist is hoping for.

A historical and simply retrospective engagement with the Prussian King is something that Ciervo is happy to leave to the colourfully illustrated tourist guides. He isn't interested in that view. His interest lies in the present and its acute political situations, either locally or globally. This is something that can be easily witnessed by the audience on the eight monitors placed behind and to the side of the two Frederick-sculptures. In alternating succession the 42 dictators, defined and selected by the NGO 'Freedom House', a Washington based civil rights movement, can be seen on the screens. The artist, with some special software, brings the faces, carefully researched on the Internet, to life. Baschar al-Assad, Robert Mugabe, Vladimir Putin, Alexander Lukaschenko and many other dictators are silently gazing at the audience, only occasionally displaying facial movements. A blinking of the eye or a sniffing at something; their movements are minimal, as if they were intently listening to the quotes from both Machiavelli's Prince as well as Frederick's Anti-Machiavel.

Ciervo is building a historical bridge between power and the loss of it. To look at the many reasons for this erosion would take too long here. The most obvious sign for the loss of power





is the visible uprising of the disaffected, which, under threat of death, choose to rebel against the oppressor. Developments like these have been at work in Egypt over the past few years and consequently more recently in other Arabic countries.

On a large wall projection Ciervo is showing different film sequences, depicting various street uprisings, such as the ones in Leipzig in 1989 and the fall of the Berlin Wall as well as in Cairo in 2011. It is difficult to say whether these are revolutions aiming to achieve equal democratic rights and freedom or whether they are simply trying to modernise the systems in the interest of a neo liberal and global economy. A skepticism that was also shared by Ernst Bloch in his work 'The Principle of Hope', thus emphasising the importance of hope and optimism: 'A thousand wars are only met with ten revolutions; so difficult is it to walk upright. And even where the revolutions have been successful, the oppressors usually appear exchanged not abolished.'⁰⁶

A critical analysis shouldn't just take into consideration obvious non-democratic systems but must also take a closer look at the parliamentary western democracies.

In 2008 José Saramago, the Portuguese winner of the Nobel Prize for Literature wrote: 'Life teaches us that a political democracy, even if it seems solid in its internal structure and its institutional mechanisms, can turn out to be of little value unless it forms the basis of an effective and concrete economic democracy as well as an equally concrete and effective cultural democracy.'⁰⁷

In the face of Economy's primacy and the dominance of international corporate companies, the question arises: who is the sovereign? In the case of Greece it definitely isn't the Greek people anymore. But the question is also interesting for the whole of Europe. The 'well being' of banks is greeted with more importance than the social conditions of the majority of the population. The recent rescue of so many banks under a dubious mantle of collective loss is nothing more than an accelerated distribution of wealth from the bottom to the top. Who is the sovereign here? And how democratic are the circumstances, apparently allowing this to be 'alternative-less'⁰⁸, while at the same time poverty is rapidly increasing. All these are rhetorical questions, which Costantino Ciervo is putting forward in his performance.

With an installation, especially built from 220 plates, listing the names of the internationally most lucrative and influential corporate enterprises, as well as the names of 100 political activists, he is trying to find solutions to the most important social, economic and ecological problems. This wall-installation entails the problems as well as the solutions. Ciervo's intention is to attack those problems with an angle grinder, while a soprano is singing the names of the various enterprises, waiting for an echoing choir from the audience. Once the oppressing companies have been eradicated in this militant-anarchic fashion, Ciervo only leaves the names of the activists untouched, which are posing as survivors in this playfully revolutionary process staged by the artist. The remaining plates spell the letters time, standing for the conviction that time ultimately belongs to the people proposing solutions.

01 Political thriller directed by Francesco Rosi in 1976, with Lino Ventura, Max von Sydow and Charles Vanel; also known under the title *Illustrious Corpses*. It was shown in various German cinemas across West Germany as well as the former GDR, titled 'Die Macht und ihr Preis' (The Power and its price). The film offers a subtle examination of a conspiracy plot striving for civil war, questioning who the real leaders of the state are.

02 Frederick II of Prussia: *The Anti-Machiavel*, chapter 2, from Projekt Gutenberg: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/5318/2>

03 *ibid*

04 Niccolò Machiavelli, *The Prince*, chapter 3, from Projekt Gutenberg: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/121/3>

05 Ernst Bloch: *The Principle of Hope*, volume 3, p. 1110, Suhrkamp 1970, Frankfurt/Main

06 *ibid*, volume 2, p. 551

07 José Saramago: *The Notebook*, Hoffmann and Campe, 2010, Hamburg, p. 50

08 Much has been written about Angela Merkel's use of this particular adjective in her speeches; it suggests that there are no alternatives at hand. The term was declared a 'non-word' in 2010, Spiegel, 18.1.2011: <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,740096,00.html>

LOW
**MACHT DER
FREIHEIT D**

**POWER OF
FREEDOM**

DESTROY LI

WELT
R FREIHEIT
DER MACHT

FREEDOM
OF POWER

LINEAR TIME



COSTANTINO CIERVO

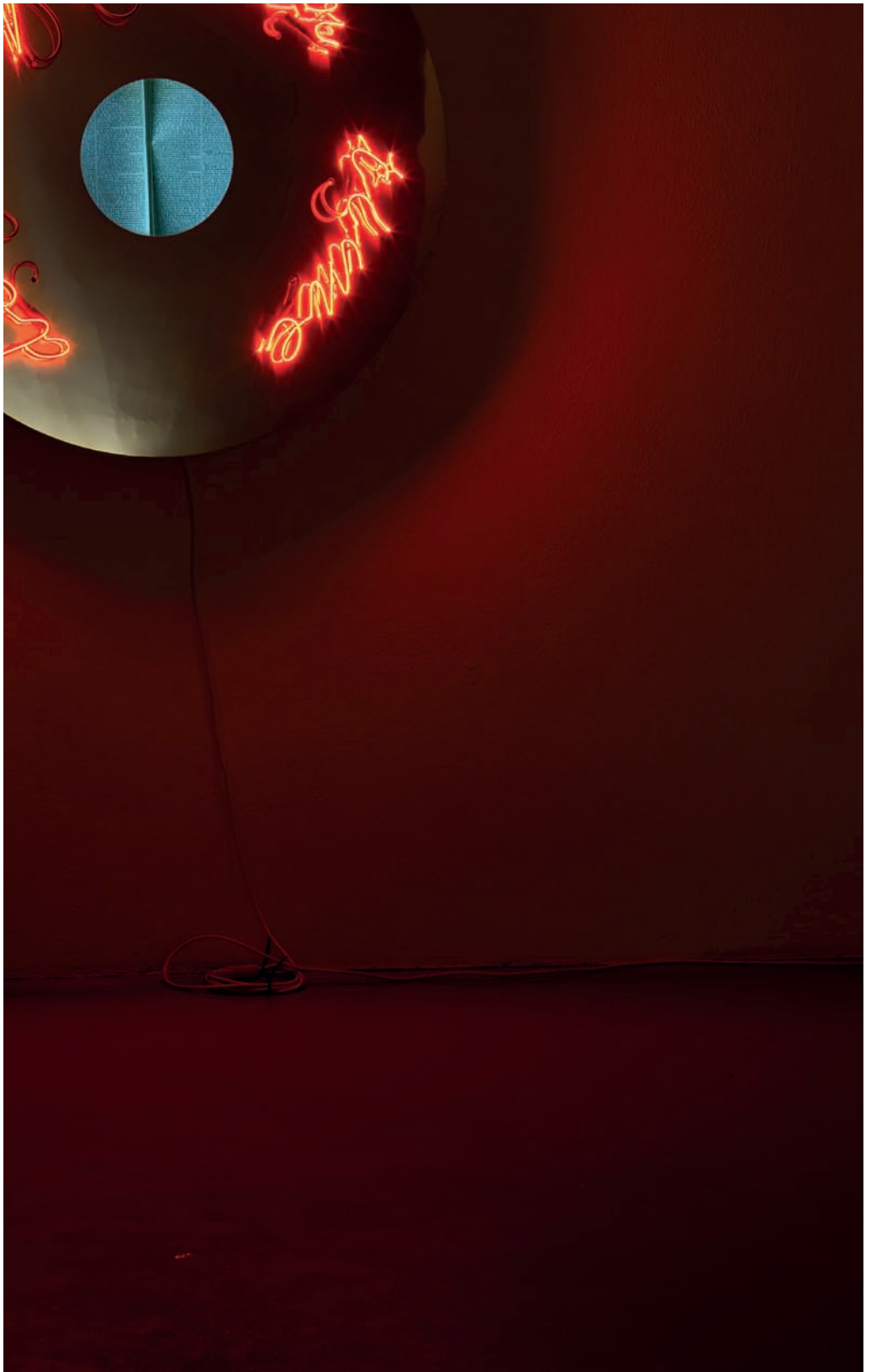
POWER

DESTROY LINEAR TIME

DISPARI&DISPARIPROJECT
Progetti d'Arte Contemporanea / Contemporary Art Project







ZEIT DER WIEDERANEIGNUNG

Von Andrea Sassi

Um die Arbeiten von Costantino Ciervo zu verstehen, ist es notwendig, die Grenzen reiner Betrachtung zu überschreiten und sich nicht von der augenscheinlich rationalen und technologischen Ästhetik, in die er seine Werke kleidet, blenden zu lassen.

Jede seiner Arbeiten gleicht einem kleinen Mosaikstein und aus den vielen Bausteinen kreiert er sukzessive im Laufe der Zeit ein Universum der Zeichen, gebildet aus kreisförmigen Umlaufbahnen, Wiederholungen und parallelen Pfaden gleich, mit denen der Künstler metaphorisch die Pfade des Menschen in der heutigen Gesellschaft umreißt: Eine Reflexion über die Natur des Menschen in Abhängigkeit sozialer, wirtschaftlicher und politischer Kontexte.

„Destroy Linear Time“ scheint weniger der Titel einer Ausstellung zu sein, als vielmehr einer der revolutionären Slogans, als Resonanz auf die, in sozialen Netzwerken „geposteten“ Augenzeugenfotos von der Besetzung des Times Square durch Indignados („Empörte“) oder den jüngsten Protesten im Nahen Osten.

Lineare Zeit ist für den Künstler gleichbedeutend mit einem skrupellosen Markt, der die Menschen einer Macht und einer Art Fortschritt unterwirft und die Bedürfnisse der Demokratie und Humanität ausklammert: eine mathematische Zeit, die nicht mehr in der Lage ist, auf die Bedürfnisse der Multitude und auch ihre Spiritualität einzugehen. Die lineare Zeit zu zerstören bedeutet also, sich die zirkuläre Zeit anzueignen, die umfasst und nicht trennt, die einbezieht und nicht ausschließt.

In diesem Sinn richtet Costantino Ciervo seine Aufmerksamkeit auf höchst aktuelle Ereignisse, die die Öffentlichkeit bewegt und erschüttert haben. Die globale Wirtschaftskrise scheint das Ende des kapitalistischen Modells definitiv bestätigt zu haben und der sogenannte Arabische Frühling hat den Startschuss für zahlreiche Demonstrationen und Revolten gegeben und das Ende totalitärer Regime zugunsten neuer Formen der Demokratie eingeweiht.

Im Zentrum des Ausstellungsraumes steht ein großer Turm in Form eines Sendemastes, der die tyrannischen Stimmen der Macht und Unterdrückung verstärkt. Dröhnend erfüllen die stolzen und hochtönenden Worte des „Fürsten“ von Machiavelli als ausgeklügelter Diskurs zu moderner Politik den Raum. An diesem runden Tisch sitzen 24 animierte Puppen, Machthaber, die einen auswendig gelernten Text wiederholen, der mit der Zeit abgenutzt ist: diese verlorene und erstarrte Zeit, die in der arabischen Revolution durch glühenden Protest wieder erobert werden sollte, hat sich im gesamten Netz, einem anschwellenden Fluss gleich ausgebreitet.

Plötzlich wird die Konferenz unterbrochen von Bildern der Aufständischen, aufgenommen mit Mobiltelefonen, in denen bedeutende Momente der Proteste bis zum letzten Atemzug des Diktators Muammar al-Gadaffi festgehalten sind, Symbol des Sturzes einer der langlebigsten und krebbsartigsten Diktaturen der modernen Welt, als Beweis der Wirksamkeit der Massenmedien und neuer Kommunikationstechnologien, die die unaufhörliche Ausbreitung von Ideen ermöglicht haben, die bisher in dogmatischen, totalitären Systemen verschlossen blieben, die von oben bestimmt wurden.

Die Thematik der Videoinstallation setzt sich fort in einer mit 220 Tafeln bedeckten Wand, auf denen die Namen von global agierenden Aktivisten aufgeführt sind, gemischt mit den Namen mächtiger, skrupelloser multinationaler Konzerne.

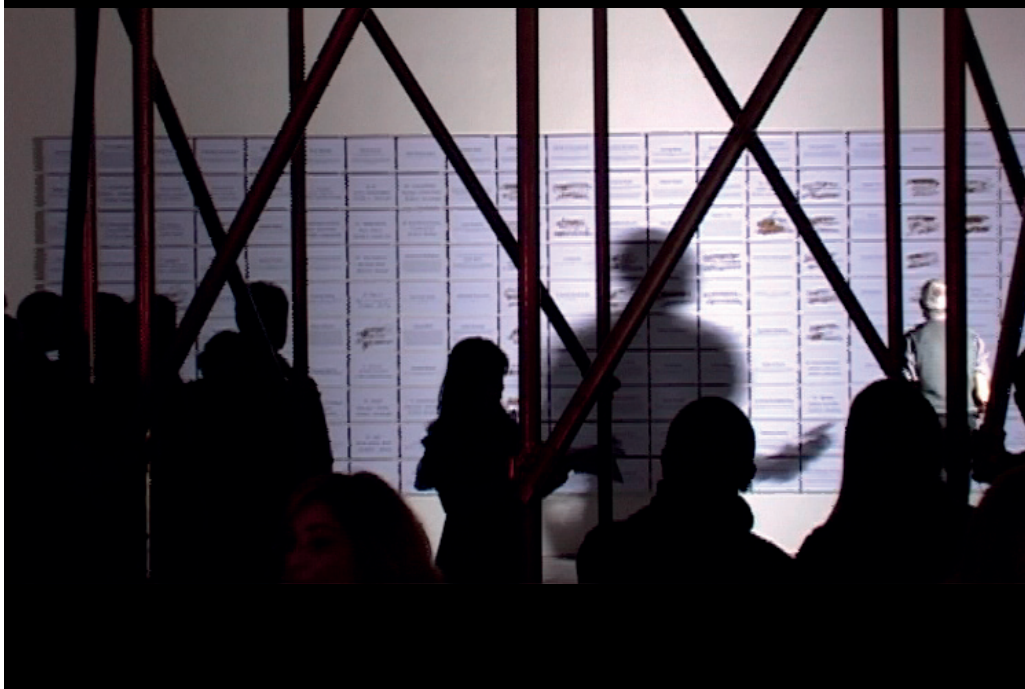
Die Bezeichnungen der multinationalen Firmen, intoniert durch den Gesang einer Sopranistin, werden visuell und manuell ausstrahlt. Dadurch enthüllt der Künstler dem Publikum das Konzept, auf das sich die ganze Ausstellung stützt: TIME. Nach fünfzehn Minuten, die bestimmt sind vom Takt des Getöses, bleiben die Namen der engagierten Kämpfer für eine zivile Gesellschaft übrig, deren ganz zufällige Anordnung auf der Wand die Zeit der Wiederaneignung wiedergibt.

José Antonio Abreu	Christopher Weeramantry	Alyn Ware	René Ngongo	David Suzuki	Raúl Montenegro	Walden Bell
15. Johnson & Johnson New Brunswick, United States 179.708,1 - Health care	14. Procter & Gamble Cincinnati, United States 183.773,4 - consumer goods.	Cindy Sheehan	27. Cisco Systems San José, United States 149.098,2 - Information technology	18. BP London, United Kingdom 177.609,1 - Oil and gas	69. ConocoPhillips Houston, United States 76.081,5 - Oil and gas	Jeff Halper
100. ANZ Banking Melbourne, Australia 58.966,8 - Banking	65. Anheuser-Busch InBev Löwen, Belgium 80.963,0 - Drinks	Medha Patkar	66. Saudi Basic Industries Riad, Saudi-Arabia 79.596,8 - Conglomerate	51. sanofi-aventis Paris, France 98.464,3 - Health care	63. Royal Bank of Canada Toronto, Canada 83.287,4 - Banking	Luca Casarini
30. Google Inc Menlo Park, United States 138.934,1 - Internet services	Amy Goodman	Nicanor Perlas	environmental and bankindustrialen organization	57. Itaú Unibanco São Paulo, Brazil 88.572,6 - Banking	Clemencia Rodriguez	Jason West
49. EDF Paris, France 101.072,4 - Energy	Mycale Schneider	Juan Garcés	Huang Ming	45. Citigroup New York, United States 115.663,4 - Banking	Herman Daly	Michael Sucasich
38. Coca-Cola Atlanta, United States 126.781,7 - beverage corporation	Umberto Eco	Vandana Shiva	Elmar Altwater	36. Sinopec Beijing, China 133.902,4 - Oil and gas	Slavaj Žižek	Julian Assange
33. Gazprom Moscow, Russia 37.995,6 - Oil and Gas	John Holloway	MARIE TRIGONA	Vincenzo Binetti	76. McDonald's Oak Brook, United States 71.788,1 - Fastfood-Restaurants	Stewart Brand	André Gorz
75. CNOOC Hongkong, China 73.521,5 - Oil and gas	Desmond Mpilo Tutu	Gino Strada	72. Mitsubishi UFJ Financial Tokio, Japan 74.194,3 - Banking	74. Statoil Stavanger, Norway 73.918,9 - Oil and gas	71. Schlumberger Willemstad, Netherlands 75.874,9 - Oil and gas	Matteo Pasquinelli
24. AT&T San Antonio, United States 52.509,6 - Telecommunications	Irene Fernandez	Roy Sesana	21. Wells Fargo San Francisco, United States 161.454,3 Banking / Financial services	22. Vale Rio de Janeiro, Brazil 162.829,9 - Mining	21. IBM Armonk, United States 166.597,1 - Information technology	Tony Clarke
Jean-Luc Nancy	Erwin Kräutler	Nnimmo Bassey	Suw Charman-Anderson	Randy Shaw	Ina May Gaskin	Jerry Mandel

	Catherine Hamlin	GRAIN (International)	Jacqueline Moudeina	Huang Ming	Monika Hauser	Noam Chomsky	Ge
	68. Reliance Industries Mumbai, India 78.670,8 - Conglomerate	98. Teva Pharmaceutical Petah Tikva, Israel 59.441,4 - Health care	Antonia Negri	Martin Green	Dario Fo	95. amazon.com Seattle, United States 60.356,0 - Internet commerce	Maple 59.4
	52. Philip Morris International New York, United States 98.110,9 - Tobacco industry	53. Eni Rom, Italy 94.142,6 - Oil and gas	Tawakkul Karman	Han Dongfang	Karen I. Tse	54. Siemens München, Germany 91.727,5 - Conglomerate	55. F 91
	58. Verizon New York, United States 87.964,1 - Telecommunications	Lokayan	12. Nestlé Vevey, Switzerland 187.255,0 - Food processing	John F. Chatterwood Tume	9. General Electric Fairfield, United States 194.246,2 - Conglomerate	Manfred Max-Neef	Bento 205
	60. China Shenhua Energy Peking, China 84.505,7 - Mining	Carmel Budiardjo	62. Rosneft Moskau, Russia 84.133,3 - Oil and gas	43. Samsung Electronics Seoul, South Korea 117.349,5 - Conglomerate	42. Vodafone Newbury, United Kingdom 121.902,3 - Telecommunications	Duna Kőr / Janosi Vargha	Sant 123
	35. Rio Tinto London, Melbourne United Kingdom - Australia 134.040,1 - Mining	Erri De Luca	Viviane Forrester	Milena Gabbanelli	Geert Lovink	Stephen Shukaitis	31 138.1
	39. Hewlett-Packard Palo Alto, United States 124.641,8 - Information technology	Eduardo Galeano	Danny O'Brien	Irene Khan	Franco Berardi	Rufus Pollock	78.1 Har 68.
	73. E.ON Düsseldorf, Germany 74.013,6 - Electricity, gas	Hanan Aschrawi	Ricardo Dominguez	Susan George	David Walls	Suzanna Arundhati Roy	Sy 76.
	20. HSBC London, United Kingdom 176.573,5 - Financial services	Greg Palast	Michael Albert	Ignacio Ramonet	Richard Stallman	Roberto Saviano	19. De 17.
	Jeremy Rifkin	Joss Garman	Cory Doctorow	Birsel Lemke	Gush Shalom / Uri Avnery	Ruth Manorama	Chicc

**PETROCHINA EXXONMOBIL MICROSOFT ICBC APPLE BHP BIL-
LITON WAL-MART BERKSHIRE HATHAWAY GENERAL ELECTRIC
CHINA MOBILE CHINA CONSTRUCTION BAN NESTLÉ PETROB-
RAS PROCTER & GAMBLE JOHNSON & JOHNSON BANK OF
AMERICA JPMORGAN CHASE BP ROYAL DUTCH SHELL HSBC
IBM VAL WELLS FARGO AT&T CHEVRON BANK OF CHINA CIS-
CO SYSTEMS NOVARTIS GOOGLE INC. PFIZER TOYOTA MOTOR
GAZPROM TOTAL RIO TINTO SINOPEC ORACLE COCA-COLA
HEWLETT-PACKARD INTEL CHINA LIFE VODAFONE SAMSUNG
ELECTRONICS MERCK CITIGROUP BANCO SANTANDER PEP-
SICO TELEFÓNICA EDF GLAXOSMITHKLIN SANOFI-AVENTIS
PHILIP MORRIS INTERNATIONA ENI SIEMENS BNP PARIBAS
GOLDMAN SACHS ITAÚ UNIBANCO VERIZON GDF SUECHINA
SHENHUA ENERGY UNILEVER ROSNEFT ROYAL BANK OF CANA-
DA ABBOTT LABORATORIES ANHEUSER-BUSCH INBEV SAUDI
BASIC INDUSTRIES COMMONWEALTH BANK RELIANCE IN-
DUSTRIES CONOCOPHILLIPS WESTPAC SCHLUMBERGER MIT-
SUBISHI UFJ FINANCIAL E.ON STATOIL CNOOC MCDONALD'S
QUALCOMM UNITED TECHNOLOGIES BRITISH AMERICAN TO-
BACC OCCIDENTAL PETROLEUM ARCELOR MITTAL WALT DIS-
NEY NTT DOCOMO NTT BARCLAYS SBERBANK HONDA MOTOR
ASTRAZENECA TORONTO-DOMINION BANK LLOYDS BANKING
GROUP FRANCE TÉLÉCOM L'ORÉAL CANON CREDIT SUISSE
AMAZON.COM 3M SAP TEVA PHARMACEUTICAL DEUTSCHE
TELEKOM ANZ BANKING GOLDMAN SACHS JP MORGAN CHASE
MORGAN STANLEY CITIGROUP BANK OF AMERICA BARCLAYS
LAZARD CREDIT SUISSE DEUTCHE BANK UBS**





MONIKA HAUSER HUANG MING JACQUELINE MOUDEINA GRAIN (INTERNATIONAL) INA MAY GASKIN NNIMMO BASSEY ERWIN KRAUTLER SHRIKRISHNA UPADHYAY PHYSICIANS FOR HUMAN RIGHTS DAVID SUZUKI RENÉ NGONGO ALYN WARE CATHERINE HAMLIN KRISHNAMMAL & SANKARALINGAM JAGANNATHAN AMY GOODMAN ASHA HAGI ELMİ · CHRISTOPHER WEERAMANTRY PERCY & LOUISE SCHMEISER GRAMEEN SHAKTI CHICO WHITAKER FERREIRA DANIEL ELLSBERG RUTH MANORAMA MAUDE BARLOW TONY CLARKE ROY SESANA IRENE FERNANDEZ SWAMI AGNIVESH ASGHAR ALI ENGINEER RAUL MONTENEGRO WALDEN BELLO NICANOR PERLAS SEKEM & IBRAHIM ABOULEISH MARTIN GREEN JOSÉ ANTONIO ABREU GUSH SHALOM & URI AVNERY BIRSEL LEMKE NOAM CHOMSKY MICHAEL ALBERT GREG PALAST ANTONIO NEGRI JEFF HALPER CINDY SHEEHAN BARBARA EHRENREICH NAOMI KLEIN ROBIN HAHNEL ANDREJ GRUBACIC GEORGE MONBIOT DARIO FO ROBERTO SAVIANO RICHARD STALLMAN IGNACIO RAMONET JULIAN ASSANGE MICHEL CHOSSUDOVSKY VIVIANE FORRESTER ELMAR ALTVATER VANDANA SHIVA JERRY MANDER JEREMY RIFKIN UMBERTO ECO PAUL ROGAT LOEB RANDY SHAW DAVID WALLS HASHEM AGHAJARI JEAN-LUC NANCY SLAVOJ ZIZEK ANDRÉ GORZ STEWART BRAND MANFRED MAX-NEEF EZEQUIEL ADAMOVSKY ROSA ALICIA CLEMENTE LYDIA SARGENT MARIE TRIGONA MILENA GABBANELLI MATTEO PASQUINELLI GEERT LOVINK RICARDO DOMINGUEZ ERRI DE LUCA FRANCO BERARDI DANNY O'BRIEN CORY DOCTOROW RUFUS POLLOCK SUW CHARMAN-ANDERSON JOSS GARMAN RUTH POTTS IRENE KHAN SUZANNA ARUNDHATI ROY HANAN ASCHRAWI DESMOND MPIOLO TUTU JOHN PILGER MUHAMMAD YUNUS GINO STRADA JAMES ROBERTSON JOHN HOLLOWAY STEVPHEN SHUKAITIS VINCENZO BINETTI PAOLO MARTINS IMMANUEL WALLERSTEIN SUSAN GEORGE EDUARDO GALEANO FRANCESCO SAVERIO CARUSO LUCA CASARINI TAWAKKUL KARMAN HAN DONGFANG KAREN I. TSE JASON WEST JIANMEI GUO HU JIA CLEMENCIA RODRIGUEZ TALI FAHIMA MEDHA PATKAR RENÉ NGONGO



Destroy Linear Time, 2011, detail, installation with performance, mixed media, variable-size, part of performance, 220 plates with 136 names of political/social activists and 74 destroyed names of multinational companies; Photo: Dario Lasagni

GRAIN (International)	Jacqueline Moudeina	Huang Ming	Monika Hauser	Noam Chomsky	George Monbiot	Andrej
28.	Antonio Negri	Martin Green	Dario Fo	...	...	Jiann
...	Tawakkul Karman	Han Dongfang	Karen I. Tse	...	...	H
Lokayan	...	John F. Charleswood Turner	...	Manfred Max-Neef	...	Arw
Carmel Budiardjo	...	...	...	Duna Kőr / Janos Vargha	...	Bill A
Erri De Luca	Viviane Forrester	Milena Gabbanelli	Geert Lovink	Stephen Shukaitis	...	LYDIA
Eduardo Galeano	Danny O'Brien	Irene Khan	Franco Berardi	Rufus Pollock	...	Rut
Hanan Aschrawi	Ricardo Dominguez	Susan George	David Walls	Suzanna Arundhati Roy	...	Physicia
Greg Palast	Michael Albert	Ignacio Ramonet	Richard Stallman	Roberto Saviano	...	Shrikrish
Joss Garman	Cary Doctorow	Birsel Lemke	Gush Shalom / Uri Avnery	Ruth Manorama	Chico Whitaker Ferreira	Gram

TIME OF RE-APPROPRIATION

By Andrea Sassi

In order to understand Costantino Ciervo's art works, it is necessary to let go of one's notion of pure observation in order to not be hoodwinked into taking the seemingly rational and technological aesthetic of his work at face value.

Each of his works resembles a small stone in a mosaic and out of the many components he gradually creates a universe of symbols, constructed from circular paths, repetitions and parallel tracks, metaphorically depicting people living in today's society: a reflection on the nature of human beings within the context of social, economic and political dependency.

'Destroy Linear Time' seems to be less the title of an exhibition than a revolutionary slogan, used in response to eye witness photos of 'Occupy Time Square' or the most recent protests in the Middle East, posted on social network sites.

For the artist Ciervo, linear time is equal to an unscrupulous market place, submitting people to power and a form of progress, excluding the needs of democracy and humanity, a calculated time, which is incapable of paying attention to multitude and spirituality. To destroy linear time therefore means to appropriate circular time, which is all encompassing instead of dividing and which tends to incorporate instead of exclude.

In that sense Costantino Ciervo is focusing his attention on highly topical events, which moved and shocked the public. The global economic crisis seems to have definitely confirmed the end of capitalism and the so called Arab Spring has set off numerous demonstrations and revolts, leading to the end of totalitarian regimes in favour of new forms of democracy.

At the centre of the exhibition space there is a tower in the shape of a radio transmitter, amplifying the tyrannical voices of power and oppression. The proud and high-sounding words of the Machiavellian 'Prince' are resounding through the room as an elaborate discourse on modern politics. Twenty four animated puppets are sitting at this round table, rulers who are repeating a text they have learned by heart, gradually worn down: lost and frozen time, which should have been regained through fervent protest in this Arab revolution, has spread like a rising river.

All of a sudden the conference is disrupted by images of rebels, recorded on mobile phones, preserving important moments of the protests until the dictator Muammar al-Gadaffi is shown drawing his last breath, thus becoming a symbol of the overthrow of one of the longest lasting and cancerous dictatorships of the modern world, as well as being proof for the effectiveness of mass media and new communication technologies, responsible for the ceaseless spreading of ideas, previously denied by dogmatic and totalitarian systems.

The theme of the video installation continues on a wall, covered in 220 panels, listing the names of globally operating activists as well as the names of powerful and unscrupulous multinational corporate trusts.

While a soprano is singing all the names of the companies listed, the names are being visually and manually erased, thus the artist revealing to the audience the concept this whole exhibition is based on: TIME.

After 15 minutes, which are dominated by the rhythm of the noise, only the names of the fighters committed to a civil society remain to be seen, their deliberate assembly on the wall depicting the time of re-appropriation.



MACHIAVELLI

1. THE WISH TO ACQUIRE IS IN TRUTH VERY NATURAL AND COMMON, AND MEN ALWAYS DO SO WHEN THEY CAN, AND FOR THIS THEY WILL BE PRAISED NOT BLAMED; BUT WHEN THEY CANNOT DO SO, YET WISH TO DO SO BY ANY MEANS, THEN THERE IS FOLLY AND BLAME. DIE EROBERUNGSLUST IST IN DER TAT EINE SEHR NATÜRLICHE UND GEWÖHNLICHE SACHE, UND DIE MENSCHEN, DIE DAS AUSFÜHREN, WAS SIE KÖNNEN, WERDEN STETS GELOBT UND NICHT GETADELT; WOLLEN SIE ABER UM JEDEN PREIS ETWAS AUSFÜHREN, WAS SIE NICHT KÖNNEN, SO HANDELN SIE VERKEHRT UND VERDIENEN TADEL. 2. AND HE WHO BECOMES MASTER OF A CITY ACCUSTOMED TO FREEDOM AND DOES NOT DESTROY IT, MAY EXPECT TO BE DESTROYED BY IT, FOR IN REBELLION IT HAS ALWAYS THE WATCH-WORD OF LIBERTY AND ITS ANCIENT PRIVILEGES AS A RALLYING POINT, WHICH NEITHER TIME NOR BENEFITS WILL EVER CAUSE IT TO FORGET. UND WER SICH ZUM HERRN EINER STADT MACHT, DIE GEWOHNT WAR, IN FREIHEIT ZU LEBEN, UND ZERSTÖRT SIE NICHT, DER MAG GEWÄRTIGEN, DASS ER VON IHR SELBST ZUGRUNDE GERICHTET WERDE. DENN DER NAME DER FREIHEIT UND DIE ALTE STAATSVERFASSUNG DIENEN STETS ZUM VORWAND FÜR AUFSÄNDE UND WERDEN WEDER IM LAUFE DER ZEIT NOCH ÜBER WOHLTATEN VERGESSEN. 3. HENCE IT IS THAT ALL ARMED PROPHETS HAVE CONQUERED, AND THE UNARMED ONES HAVE BEEN DESTROYED. BESIDES THE REASONS MENTIONED, THE NATURE OF THE PEOPLE IS VARIABLE, AND WHILST IT IS EASY TO PERSUADE THEM, IT IS DIFFICULT TO FIX THEM IN THAT PERSUASION. AND THUS IT IS NECESSARY TO TAKE SUCH MEASURES THAT, WHEN THEY BELIEVE NO LONGER, IT MAY BE POSSIBLE TO MAKE THEM BELIEVE BY FORCE. DAHER HABEN ALLE BEWAFFNETEN PROPHETEN DEN SIEG DAVONGETRAGEN, DIE UNBEWAFFNETEN ABER SIND ZUGRUNDE GEGANGEN; DENN ZU DEM OBERGENANNTEN KOMMT NOCH DER WANKELMUT DES VOLKES, WELCHES SICH LEICHT ETWAS EINREDEN LÄSST, ABER SCHWER DABEI FESTZUHALTEN IST. DARUM MUSS DER PLAN SO ANGELEGT SEIN, DASS MAN, WENN DER GLAUBE DER MENGE VERSAGT, MIT GEWALT NACHHELFFEN KANN. 4. IT IS TO BE ADDED ALSO THAT A PRINCE CAN NEVER SECURE HIMSELF AGAINST A HOSTILE PEOPLE, BECAUSE OF THEIR BEING TOO MANY, WHILST FROM THE NOBLES HE CAN SECURE HIMSELF, AS THEY ARE FEW IN NUMBER. ES KOMMT HINZU, DASS EIN FÜRST SICH EINES FEINDSELIGEN VOLKES NIE VERSICHERN KANN, WEIL ES VIELE SIND; DER GROSSEN ABER KANN ER SICH VERSICHERN, WEIL ES NUR WENIGE SIND. 5. A PRINCE OUGHT TO HAVE NO OTHER AIM OR THOUGHT, NOR SELECT ANYTHING ELSE FOR HIS STUDY, THAN WAR AND ITS RULES AND DISCIPLINE; FOR THIS IS THE SOLE ART THAT BELONGS TO HIM WHO RULES. EIN FÜRST SOLL ALSO KEINEN ANDEREN GEGENSTAND DES NACHSINNENS HABEN UND SICH MIT NICHTS ANDREM BESCHÄFTIGEN ALS MIT DER KRIEGSKUNST, DEN MILITÄRISCHEN EINRICHTUNGEN UND DER KRIEGSZUCHT; DENN DAS IST DIE EINZIGE KUNST, DIE MAN VON DEM, DER BEFIEHLT, ERWARTET. 6. THERE IS NOTHING WASTES SO RAPIDLY AS LIBERALITY. FOR EVEN WHILST YOU EXERCISE IT YOU LOSE THE POWER TO DO SO, AND SO BECOME EITHER POOR OR DESPISED, OR ELSE, IN AVOIDING POVERTY, RAPACIOUS AND HATED. AND A PRINCE SHOULD GUARD HIMSELF, ABOVE ALL THINGS, AGAINST BEING DESPISED AND HATED; AND LIBERALITY LEADS YOU TO BOTH. THEREFORE IT IS WISER TO HAVE A REPUTATION FOR MEANNESS WHICH BRINGS REPROACH WITHOUT HATRED, THAN TO BE COMPELLED THROUGH SEEKING A REPUTATION FOR LIBERALITY TO INCUR A NAME FOR RAPACITY WHICH BEGETS REPROACH WITH HATRED. NICHTS VERZEHRT SICH SELBST SO WIE DIE FREIGEBIGKEIT; DENN INDEM DU SIE ÜBST, VERLIERST DU DIE KRAFT DAZU UND WIRST ARM UND VERACHTET, ODER, UM DER ARMUT ZU ENTGEHEN, RÄUBERISCH UND VERHASST. UND UNTER ALLEM, WOVOR EIN FÜRST SICH HÜTEN MUSS, STEHT OBENAN: VERACHTET UND GEHASST ZU WERDEN; DIE FREIGEBIGKEIT ABER FÜHRT ZU EINEM VON BEIDEN. DAHER IST ES WEISER, IM RUF DER KNAUSEREI ZU STEHEN, WAS ZWAR EIN ÜBLER RUF IST, ABER KEINEN HASS ERZEUGT, ALS, UM FÜR FREIGEBIG ZU GELTEN, DICH IN DEN RUF DER RÄUBEREI ZU BRINGEN, WELCHER DICH VERHASST MACHT. 7. THIS IS TO BE ASSERTED IN GENERAL OF MEN, THAT THEY ARE UNGRATEFUL, FICKLE, FALSE, COWARDLY, COVETOUS, AND AS LONG AS YOU SUCCEED THEY ARE YOURS ENTIRELY; THEY WILL OFFER YOU THEIR BLOOD, PROPERTY, LIFE AND CHILDREN, AS IS SAID ABOVE, WHEN THE NEED IS FAR DISTANT; BUT WHEN IT APPROACHES THEY TURN AGAINST YOU. DENN MAN KANN VON DEN MENSCHEN INSGEMEIN SAGEN, DASS SIE UNDANKBAR, WANKELMÜTIG, FALSCH, FEIG IN GEFAHREN UND GEWINNSÜCHTIG SIND; SOLANGE DU IHNEN WOHLTUST, SIND SIE DIR ERGEBEN UND BIETEN DIR, WIE OBEN GESAGT, GUT UND BLUT, IHR LEBEN UND DAS IHRER KINDER AN, WENN DIE GEFAHR FERN IST; KOMMT SIE ABER NÄHER, SO EMPÖREN SIE SICH.

8. MEN MORE QUICKLY FORGET THE DEATH OF THEIR FATHER THAN THE LOSS OF THEIR PATRIMONY. DIE MENSCHEN VERSCHMERZEN LEICHTER DEN TOD DES VATERS ALS DEN VERLUST DES ERBTEILS.

9. EVERY ONE ADMITS HOW PRAISEWORTHY IT IS IN A PRINCE TO KEEP FAITH, AND TO LIVE WITH INTEGRITY AND NOT WITH CRAFT. NEVERTHELESS OUR EXPERIENCE HAS BEEN THAT THOSE PRINCES WHO HAVE DONE GREAT THINGS HAVE HELD GOOD FAITH OF LITTLE ACCOUNT, AND HAVE KNOWN HOW TO CIRCUMVENT THE INTELLECT OF MEN BY CRAFT, AND IN THE END HAVE OVERCOME THOSE WHO HAVE RELIED ON THEIR WORD. WIE LÖBLICH ES IST, WENN EIN FÜRST SEIN WORT HÄLT UND RECHTSCHAFFEN UND OHNE LIST VERFÄHRT, WEISS JEDER. TROTZDEM ZEIGT DIE ERFAHRUNG UNSERER TAGE, DASS DIE FÜRSTEN, DIE SICH AUS TREU UND GLAUBEN WENIG GEMACHT UND DIE GEMÜTER DER MENSCHEN MIT LIST ZU BETÖREN VERSTANDEN HABEN, GROSSES GELEISTET UND SCHLIESSLICH DIEJENIGEN, WELCHE REDLICH HANDELTEN, ÜBERRAGT HABEN.

10. BUT IT IS NECESSARY TO KNOW WELL HOW TO DISGUISE THIS CHARACTERISTIC, AND TO BE A GREAT PRETENDER AND DISSEMBLER; AND MEN ARE SO SIMPLE, AND SO SUBJECT TO PRESENT NECESSITIES, THAT HE WHO SEEKS TO DECEIVE WILL ALWAYS FIND SOMEONE WHO WILL ALLOW HIMSELF TO BE DECEIVED. FREILICH IST ES NÖTIG, DASS MAN DIESE NATUR GESCHICKT ZU VERHEHLEN VERSTEHT UND IN DER VERSTELLUNG UND FALSCHHEIT EIN MEISTER IST. DENN DIE MENSCHEN SIND SO EINFÄLTIG UND GEHORCHEN SO SEHR DEM EINDRUCK DES AUGENBLICKS, DASS DER, WELCHER SIE HINTERGEHT, STETS SOLCHE FINDET, DIE SICH BETRÜGEN LASSEN.

11. MEN JUDGE GENERALLY MORE BY THE EYE THAN BY THE HAND, BECAUSE IT BELONGS TO EVERYBODY TO SEE YOU, TO FEW TO COME IN TOUCH WITH YOU. EVERYONE SEES WHAT YOU APPEAR TO BE, FEW REALLY KNOW WHAT YOU ARE. DIE MENSCHEN URTEILEN INSGESAMT MEHR NACH DEN AUGEN ALS NACH DEM GEFÜHL, DENN SEHEN KÖNNEN ALLE, FÜHLEN ABER WENIGE.

12. AND WHEN NEITHER THEIR PROPERTY NOR HONOUR IS TOUCHED, THE MAJORITY OF MEN LIVE CONTENT, AND HE HAS ONLY TO CONTEND WITH THE AMBITION OF A FEW, WHOM HE CAN CURB WITH EASE IN MANY WAYS. SOLANGE MAN DEN MENSCHEN GUT UND EHRE NICHT RAUBT, SIND SIE ZUFRIEDEN, UND MAN HAT NUR DEN EHRGEIZ EINIGER WENIGER ZU BEKÄMPFEN, DER SICH AUF MANCHERLEI ART LEICHT IM ZAUM HALTEN LÄSST.

13. AND HERE IT SHOULD BE NOTED THAT HATRED IS ACQUIRED AS MUCH BY GOOD WORKS AS BY BAD ONES, THEREFORE, AS I SAID BEFORE, A PRINCE WISHING TO KEEP HIS STATE IS VERY OFTEN FORCED TO DO EVIL; FOR WHEN THAT BODY IS CORRUPT WHOM YOU THINK YOU HAVE NEED OF TO MAINTAIN YOURSELF – IT MAY BE EITHER THE PEOPLE OR THE SOLDIERS OR THE NOBLES – YOU HAVE TO SUBMIT TO ITS HUMOURS AND TO GRATIFY THEM, AND THEN GOOD WORKS WILL DO YOU HARM. HIERBEI IST ZU BEMERKEN, DASS HASS SOWOHL DURCH GUTE WIE DURCH SCHLECHTE HANDLUNGEN ENTSTEHEN KANN; UND DAHER IST EIN FÜRST, WIE BEREITS GESAGT, OFT GENÖTIGT, NICHT GUT ZU HANDELN, WENN ANDERS ER SICH BEHAUPTEN WILL; DENN WENN DIE MASSE DES VOLKES ODER DES HEERES ODER DIE GROSSEN, AUF DIE DU DICH ZU STÜTZEN GEDENKST, VERDERBT SIND, SO MUSST DU IHRER GESINNUNG DICH FÜGEN UND SIE ZUFRIEDENSTELLEN, UND DANN SIND DIE GUTEN HANDLUNGEN DIR SCHÄDLICH.

14. THE BEST POSSIBLE FORTRESS IS – NOT TO BE HATED BY THE PEOPLE, BECAUSE, ALTHOUGH YOU MAY HOLD THE FORTRESSES, YET THEY WILL NOT SAVE YOU IF THE PEOPLE HATE YOU, FOR THERE WILL NEVER BE WANTING FOREIGNERS TO ASSIST A PEOPLE WHO HAVE TAKEN ARMS AGAINST YOU. DIE BESTE FESTUNG IST DIE, SEINEM VOLKE NICHT VERHASST ZU SEIN; DENN WENN DICH DAS VOLK HASST, SO HELFEN DIR AUCH FESTUNGEN NICHTS, WEIL ES DEM VOLKE, DAS ZU DEN WAFFEN GEGRIFFEN HAT, NIE AN FREMDEN FEHLT, DIE IHM ZU HILFE KOMMEN.

15. A PRINCE IS ALSO RESPECTED WHEN HE IS EITHER A TRUE FRIEND OR A DOWNRIGHT ENEMY, THAT TO SAY, WHEN, WITHOUT ANY RESERVATION, HE DECLARES HIMSELF IN FAVOUR OF ONE PARTY AGAINST THE OTHER; WHICH COURSE WILL ALWAYS BE MORE ADVANTAGEOUS THAN STANDING NEUTRAL. AUCH VERSCHAFFT ES EINEM FÜRSTEN ANSEHEN, WENN ER SICH ALS ECHTER FREUND ODER FEIND ERWEIST, D.H., WENN ER OHNE JEDE RÜCKSICHT DIE PARTEI DES EINEN ODER DES ANDEREN NIMMT, WAS STETS NÜTZLICHER IST, ALS NEUTRAL ZU BLEIBEN.

16. AND THE FIRST OPINION WHICH ONE FORMS OF A PRINCE, AND OF HIS UNDERSTANDING, IS BY OBSERVING THE MEN HE HAS AROUND HIM. DAS ERSTE URTEIL, DAS MAN SICH ÜBER EINEN HERRSCHER UND ÜBER SEINEN VERSTAND BILDET, BERUHT AUF DEN PERSONEN, DIE IHN UMGEBEN.





Destroy Linear Time, 2011, detail, installation with performance, mixed media, variable size, video sculpture with red neon sign, Photo: Andrea Sassi



BIOGRAPHY

COSTANTINO CIERVO

1961	born in Naples, Italy
1980–82	studied Economics and Political Science at the University of Economics and Trade, Naples
1984	moved to Berlin
1988–91	studied Philosophy and History of Art at the Technische Universität (TU), Berlin
1993	participated at the Biennale di Venezia, Venice, Italy
1997	participated at Förderkoje Art Cologne
since 2009	member of Deutscher Künstlerbund e. V.
2004	nominated for 11th Marler Videokunstpreis (Video Art Prize), Marl
2005	artist-in-residence, Foundation Kunstraum Syltquelle, Sylt
2006	nominated for the Käthe-Kollwitz-Prize, Akademie der Künste, Berlin
2011/12	grant from the Hans and Charlotte Krull foundation, Berlin

SELECTED SOLO EXHIBITIONS

2012	The Mouth of Truth , LOOP Video Art Fair Barcelona, Gallery Bernhard Bischoff & Partner (Bern / Switzerland), Barcelona, Spain
2011	Destroy Linear Time , disparti & disparti project, Reggio Emilia, Italy Art goes City , RAUM AU, Slovenj Gradec, Slovenia
2010–11	COSTANTINO CIERVO | TRANS-TENDENZ | KUNST UND GEGENINFORMATION , Gallery SAKAMOTOcontemporary, Berlin, Germany
2010	Contiguous , Gallery Schüppenhauer, Cologne, Germany
2009	Perversion of Signs , CentrePasquArt, Biel/Bienne, Switzerland Prostitution of Signs , museum FLUXUS+, Potsdam, Germany
2008	Vicious Circle , Sakamoto Contemporary, Berlin, Germany
2007	Radical Theories , Fondazione (Foundation) Mudima, Milan, Italy
2006	PROFIT , disparti & disparti project contemporary arts, Reggio Emilia, Italy
2005	wahr / falsch , Kunst:Raum Sylt Quelle, Sylt, Germany
2004	TV-Objekte , (with Theodoulos Gregoriou), Gallery Inge Baecker Cologne, Germany
2003	EMPIRE – Costantino Ciervo , Galeria Vostell, Madrid, Spain
2002	Costantino Ciervo , Atelier Venticinque in cooperation with Pari & Disparti Agency, Reggio Emilia, Italy
2001	Project: Education / Breeding , Gallery Janos Gat, New York, USA
2000	Zeit 1 - Zeit 2 , Fine Art Rafael Vostell, Berlin, Germany
1999	Plexus Solaris – Sonnengeflecht , Kunstverein (Art Association) Hürth, Germany
1998	Impressoes Urbanas , Goethe-Institut Porto and Lisbon, Portugal
1997	Cogito ergo sunt , Fine Art Rafael Vostell, Berlin, Germany (with CD-ROM)
1995	GmbH Complessità , Fine Art Rafael Vostell, Berlin, Germany
1991	Installationen , Studio exhibition Fürbringer 9, Berlin, Germany

SELECTED GROUP EXHIBITIONS

2012	Blätterwald oder Die Quintessenz des Buches , Project Space, Deutscher Künstlerbund, Berlin Best of , Gallery Schüppenhauer, Cologne, Germany Aufstand der Dinge / Revolt of Things / La révolution des choses , MIM&MORE Contemporary, Berlin, Germany
2011	auto.MOBIL , Art Association Erfurt, Peterskirche Erfurt, Germany Ultimo Quarto , curated by Matteo Bergamini, event and exhibition, Milan, Italy Global Fight Club – Aspekte des Terrors , MEINBLAU Kunsthaus, Berlin, Germany Fotografie – Dokument oder digitalisiertes Vergessen , Kunstverein

- (Art Association) Bad Salzdetfurth, Germany
transmediale.11, **Sign & Time**, Art Association ConcentArt e. V., Berlin, Germany
- 2010–11 **30 Jahre Galerie Schüppenhauer. Ansichten 1980–2010**, Gallery Schüppenhauer, Cologne, Germany
- 2010 **The Years We Make Contact**, Media Scape Zagreb, 2010, Museum of Contemporary Art, Zagreb, Croatia
pixelpoint 2010, 11. International New Media Art Festival, Nova Gorica, Slovenia
House Bugs, International Cyber Art Festival 2010, St. Petersburg, Russia
Erased Walls, Mediations Biennale Poznan 2010, Poland
Reality Now, Art Association ConcentArt e. V., Berlin, Germany
- 2009–10 **Looping Memories. Arbeiten aus einer Schweizer Videokunst-Sammlung**, PROGR_Zentrum für Kulturproduktion, Bern, Switzerland (2009) and Fundació Suñol, Barcelona/Spain (2010), Images, 10 Vevey/Switzerland (2010) and Schloss Mercier/Switzerland (2010)
- 2009 **El Mundo Fleuye/El Món Flueix**, Museu Marítim de Barcelona, Barcelona, Spain
Sample # 2, Deutscher Künstlerbund, Berlin, Germany
Nation and Nature, Museum on the Seam, Jerusalem, Israel
Impressionen gegenwärtiger Kunst in Berlin, Museum for Contemporary Art Skopje, Skopje, Macedonia
Notation. Form und Kalkül in den Künsten, Center for Art and Media, ZKM, Karlsruhe, Germany
- 2008 **ITALIAN EXPERIMENTAL CINEMA V.1 ,08**, CINEMA D'ARTISTA ITALIANO DALLE ORIGINI DEL FUTURISMO AL NUOVO MILLENNIO, curator: Piero Pala, Nuovo Cinema Aquila, Rome, Italy
Grand opening museum FLUXUS +, Schiffbauergasse, Potsdam, Germany
Sicherheit, Art Association ConcentArt e. V., Berlin, Germany
- 2007 **La vida privada. Colección Josep M. Civit**, CDAN Centro de Arte e Naturaleza, Fundación Beulas, Huesca, Spain
Some from Bern, some from elsewhere – Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle, Museum Liner Appenzell, Appenzell, Switzerland (CD-ROMcatalogue)
- 2006 **Transitabilità. Contaminazioni virtuose tra arte ed economia**, Symposium and Exhibition, Foundation Benetton, iniziative culturali, Palazzo Bomben and Studi Zorzi Cortellazzo – Wiel & Associati, Treviso, Italy
Esencias 11 (Colección Ernesto Ventós de Arte Internacional), Fundacion Municipal de Cultura, Valladolid, Spain
WHAT HAPPENS?, Dispari&Dispari Project, Reggio Emilia, Italy
LEND ME YOUR EAR, Kunstverein (Art Association) Bad Salzdetfurth, Germany
I Bienal de Arte Contemporáneo – Fundación ONCE, Circulo de Bellas Artes, Madrid, Spain
- 2006–11 **The Missing Peace**, Artists Consider the Dalai Lama, Fowler Museum of Cultural History, California, Los Angeles (2006), Loyola University Museum of Art, Chicago (2006/07), Rubin Museum of Art, New York NY (2007), Emory Visual Arts Gallery, Atlanta GA (2007), Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco, California (2008), Tokyo, The Patricia & Phillip Frost Art Museum, Japan (2008), Fundación Canal, Madrid, Spain (2009), The Frost Art Museum, Miami FL (2009/2010), Brukenthal National Museum, Sibiu, Romania (2010), Nobel Museum Stockholm, Sweden (201–2011), San Antonio Museum of Art, San Antonio, Texas/USA
- 2005 **Neue Deutsche Medienkunst**, Foro Artistico, Hannover, Germany
- 2004 **Deutsche Video-Kunst 2002-2004. 11. Marler Videokunstpreis**, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, Germany et al.
Declaration – 100 Artists for Peace, National Museum of Contemporary Art, Seoul, Korea
- 2003 **INDEPENDENT FILM SHOW – 4th Edition**, e-m arts/fondazione morra, Naples, Italy
2nd Detroit Video Festival 2003, Museum of New Art (MONA), Detroit, USA
Linke Hand – Rechte Hand, curator Feng Boyi, Beijing 798 Space Art & Culture, Beijing, China
- 2002 **Sztuka Wejscia**, galeria r, Sala Marmurowa, Centrum Kultury Zamek, Poznan, Poland
DNArt – Gen.Ethik und Visionen, 1. Biennale Kunst Meran, Kunsthaus Meran, Italy

- 2001 **CollageWelten 1 – Das Experiment**, Kunst-Museum Ahlen, Germany
After the Beginning and Before the End – Instruction Drawings/ Instruktionstechniken,
 From The Gilbert and Lila Silverman Collection, Detroit, Bergen Kunstmuseum, Denmark
- 2000 **endlich - unendlich: in Mathematik und Kunst**, Kulturhaus Potsdam, Germany
- 1999 **Vom Skarabäus zum new beetle**, Art Association Bad Salzdetfurth, Germany
MIR - Kunst im Raum, Bozen, Italy
- 1998 **Innovation III. Kunst, Mathematik u. Architektur**, Ludwig-Erhard-Haus, Berlin,
 Germany
- 1997 **Zeitskulptur**, Oberösterreichische Landesgalerie Linz, Austria
Labor, Forum Bildender Künstler, Essen, Germany
- 1996 **Cluster Images**, 2. Werkleitz Biennale, Dessau, Germany
Displacement, Wyspa Galerie, Gdansk, Poland
- 1995 **Standpunkte**, Fine Art Rafael Vostell, Berlin, Germany
- 1994 **Oniscus Murarius**, with Ottomar Kiefer, Kunst-Werke, Berlin, Germany
- 1993 **Deterritoriale**, XLV. Biennale di Venezia, Venice, Italy

WORKS IN PUBLIC AND PRIVATE COLLECTIONS **(SELECTION)**

- World Bank**, Washington D.C., USA
Fluxus Foundation, Gilbert Silverman, USA
Art Association Hürth, Germany
Collección Josep Ma Civit, Spain
Berlin Senate, Berlin, Germany
Colección Ernesto Ventos Omedes, Barcelona, Spain
Foundation kunst:raum sylt quelle, Germany
Colección Pilar Citoler, Madrid, Spain
Fundación ONCE, Madrid, Spain
Fondazione Mudima, Milan, Italy
VIDEOKUNST_CH, Collection Carola und Günther Ketterer-Ertle, Bern, Switzerland
museum FLUXUS*, Collection Liman, Potsdam, Germany
KUNSTWERK – Collection Alison and Peter W. Klein, Eberdingen-Nussdorf, Germany
Art Association Biel / Bienne, Switzerland
Museum Biedermann, Donaueschingen, Germany
Art Association Bad Salzdetfurth (Stiftung Kunstgebäude im Schlosshof Bodenburg), Germany
Collection BASMOCA, Saudi Arabia / London

SELECTED PUBLICATIONS

CATALOGUES SOLO EXHIBITIONS

- Perversion of Signs**, edition clandestin, Biel / Bienne 2009 (with DVD)
Radical Theories, Fondazione Mudima, Milano 2007
wahr / falsch, Ed. Kunst:Raum Sylt Quelle, Sylt 2005
Project: Education/Breeding, (Projekt: Erziehung / Züchtung), Ed. Gallery Janos Gat,
 New York (USA) 2001
Plexus Solaris – Sonnengeflecht, Ed. Kunstverein Hürth, Hürth 1999
Cogito ergo sunt, Ed. Fine Art Rafael Vostell, Berlin (Katalog mit CD-ROM) 1997
GmbH Complexität, Ed. Galerie Fine Art Rafael Vostell, Berlin, Berlin 1995
Installationen, Studio Fürbringer 9, Berlin 1991

CATALOGUES GROUP EXHIBITIONS

Global Fight Club. Aspekte des Terrors in der zeitgenössischen Kunst

(Aspects of Terror in Contemporary Art), Ed. Matthias Reichelt and Bernhard Draz, Art Association Kunsthaus Meinblau e. V., Berlin 2011

The Year We Make Contact, 20 Years of Media-Scape, Zagreb 2010, Croatian Association of Visual Artists, Hg. H. Daxl und I. Fülepp, Berlin / Zagreb 2011

pixelpoint, 11. International New Media Art Festival, Triple Conjunction: Magic, Myths and Mutations, Nova Gorica, 2011, Slovenia

House Bugs, International Cyber Art Festival 2010, St. Petersburg, Russia

Erased Walls, Mediations Biennale Poznan 2010, Poznan, Berlin, Bratislava, Ed. Centrum Kultury Zamek, Poznan 2010

Looping Memories. Arbeiten aus einer Schweizer Videokunst-Sammlung, PROGR_Zentrum für Kulturproduktion, Bern, Switzerland, 2009

El Mundo Fluye / El Món Flueix, Museum Marítim de Barcelona, Barcelona, Spain, 2009

Impressionen gegenwärtiger Kunst in Berlin, Museum for Contemporary Art, Skopje, Macedonia 2009

La vida privada. Colección Josep M. Civit, CDAN Centro de Arte e Naturaleza, Fundación Beulas, Huesca, Spain, 2007

LEND ME YOUR EAR, Ed. Hans-Werner Kalkmann and Art Association Bad Salzdetfurth, 2006

The Missing Peace, (The Dalai Lama Portrait Project), Fowler Museum of Cultural History at the University of California Los Angeles et al., 2006

Transitabilità. Contaminazioni virtuose tra arte ed economia., Ed. Fondazione Benetton, iniziative culturali, Palazzo Bomben and Studi Zorzi Cortellazzo – Wiel & Associati, Treviso 2006

I Bienal de Arte Contemporáneo – Fundación ONCE, Circulo de Bellas Artes, Madrid 2006

La main dans la main, Ed. Hans-Werner Kalkmann and Art Association Bad Salzdetfurth, 2005

Deutsche Video-Kunst 2002-2004. 11. Marler Videokunstpreis, Ed. Uwe Rüth, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl et al., 2004

SUBURBIA, Ed. Comune di Reggio Emilia Assessorato Cultura e Sapere Musei Civici, Reggio Emilia, 2004

Declaration – 100 Artists for Peace, Ed. Kim Yoonsoo et al., Katalog National Museum of Contemporary Art, Seoul, 2004

INDEPENDENT FILM SHOW – 4th Edition, Ed. e-m arts / fondazione morra, Naples, 2003

Premio internazionale d'arte Ermano Casoli, Comune di Serra San Quirico, Ancona 2003

Wie ein Fisch im Wasser, Ed. Hans-Werner Kalkmann and Art Association Bad Salzdetfurth, 2003

15 Jahre kunstvereinhürth e. V., Ed. Bernd Reiter and Art Association Hürth, 2003 / 2004

Sztuka Wejscia, galeria r, Sala Marmurowa, Centrum Kultury Zamek, Poznan, 2002

DNArt – Gen.Ethik und Visionen, 1. Biennale Kunst Meran, Ed. Valerio Dehò et al., Kunsthaus Meran, publisher De Agostini Rizzoli Arte e Cultura 2002

Observatori 2002, III. Festival Internacional de Investigacion Artistica de Valencia, Ed. Juan Antonio Hidalgo und Museo Valencia de la Ilustracion y la Modernidad (MuVIM), Valencia, 2002

Er fliegt und fliegt, Ed. Hans-Werner Kalkmann and Art Association Bad Salzdetfurth, 2001

CollageWelten 1 – Das Experiment, Kunst-Museum Ahlen, 2001

After the Beginning and Before the End – Instruction Drawings / Instruksjonstegner,

From The Gilbert and Lila Silverman Collection, Detroit, Bergen Kunstmuseum, Denmark, 2001

endlich – unendlich: in Mathematik und Kunst, Kulturhaus Potsdam, 2000

Vom Skarabäus zum new beetle, Ed. Hans-Werner Kalkmann and Art Association Bad Salzdetfurth, 1999

MIR – Kunst im Raum, Bozen, 1999

Innovation III. Kunst, Mathematik u. Architektur, Ludwig-Erhard-Haus, Berlin 1998

Zeitskulptur, Oberösterreichische Landesgalerie Linz, 1997

Universarte, Bologna, 1997

Labor, Forum Bildender Künstler, Essen, 1997

Werkschau 5, Ed. Berlin Senate, Berlin, 1997

Cluster Images, 2. Werkleitz Biennale, Dessau, 1996

Lichtblicke, Ed. Landesverband Berliner Galerien, Berlin 1996

Partie 4, Internationales Kunstforum DREWEN, 1996

Standpunkte, Ed. Fine Art Rafael Vostell, Berlin, 1995

Deterritoriale, XLV. Biennale di Venezia, Venice, 1993

BIOGRAPHY **MATTHIAS REICHEL**

Matthias Reichelt, born 1955, degree in American Studies and German; works as a freelance writer and curator in Berlin. Regular articles in: junge Welt, Kunstforum International, Zitty, Jüdische Allgemeine among other publications, contributions to books, essays, and exhibition catalogues.

RECENT EXHIBITIONS

Jean Toche: The Culture of Fear. Book and exhibition, Meinblau e.V., Berlin, 2010;
Erased Walls. Mediations Biennale Poznań, Poland, 2010;
Global Fight Club. Book and exhibition, in cooperation with Bernhard Draz, Meinblau e. V., Berlin, 2011;
Reconsidering Roma – Aspects of Roma and Sinti Life in Contemporary Art. Book and exhibition in cooperation with Lith Bahlmann, Kunstquartier Kreuzberg, 2011.

WORKS

MACHT DER FREIHEIT... / POWER OF FREEDOM...



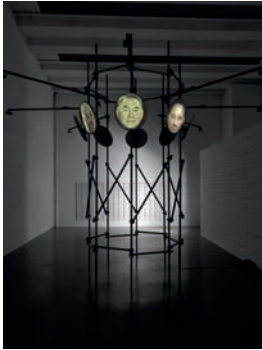
Macht der Freiheit – Freiheit der Macht, (Power of Freedom – Freedom of Power), 2012
installation, mixed media
2 life size mannequins covered with chickpeas, 2 white porcelain plates
2 LED mini beamer
8 monitors 23"
2 pair of active loudspeakers, beamer
variable size



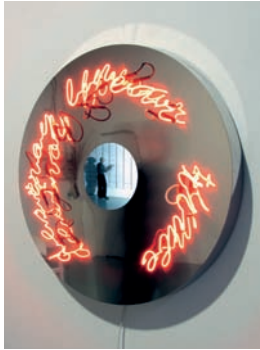
Macht der Freiheit – Freiheit der Macht, (Power of Freedom – Freedom of Power), 2012
video projection (detail)
found footage, DVD
music: Frederick the Great, Symphony for string orchestra and continuo in G major, Andante
length: 5'41



Macht der Freiheit – Freiheit der Macht, (Power of Freedom – Freedom of Power), 2012
42 videos on 8 screens (detail)
video animations with 42 faces of contemporary dictators
source: worst of the worst 2011, by freedom house
HD
each length: 3'00



Destroy Linear Time, 2011,
installation with performance, mixed media, tower (detail)
8 channel synchronous video and sound installation, steel gantry
8 media player, 8 video beamer, amplifier, loudspeaker, 8 parabolic aerials
size: 600x760x760 cm



Destroy Linear Time, 2011,
installation with performance, mixed media, video sculpture (detail)
polished steel, wood, aluminium, red neon sign, monitor, media player, usb stick, transformer
size: 100x100x10 cm

DESTROY LINEAR TIME



Destroy Linear Time, 2011,
installation with performance, mixed media, performance (detail)
vocal artist (soprano), artist and audience, angle grinder, 220 plates with names of political activists (136) and multinationals (74)
size: 219x644 cm
duration: 15'00

IMPRESSUM / IMPRINT

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung „Macht der Freiheit – Freiheit der Macht“, die vom 11. Februar bis zum 29. April 2012 im museum FLUXUS+ in Potsdam gezeigt wird sowie zur Ausstellung „Destroy Linear Time“, kuratiert von Andrea Sassi, die vom 8. November 2011 bis zum 15. Januar 2012 im Projektraum dispari&dispari project, contemporary art in Reggio Emilia stattfand.

The book is published on the occasion of the exhibition 'Power of Freedom – Freedom of Power', located at the museum FLUXUS+ in Potsdam from 11 February until 29 April 2012 and also of the exhibition 'Destroy Linear Time', curated by Andrea Sassi, located at the project space dispari&dispari project, contemporary art in Reggio Emilia from 8 November 2011 until 15 January 2012.

Herausgegeben von / edited by:

museum FLUXUS+, Potsdam

in Zusammenarbeit mit / in cooperation with:

dispari & dispari project, contemporary art, Reggio Emilia

Redaktion / editing:

Manuela Lintl

Korrektur / proofreading (Dt.):

Josefine Geier, Manuela Lintl

Korrektur / proofreading (Engl.):

Anita Tscherne

Fotografien / photographs:

Dario Lasagni, Costantino Ciervo (VG Bild-Kunst) and Andrea Sassi

Übersetzungen / translations (Dt. / Engl.):

Anita Tscherne

Gestaltung / graphic design:

Jürgen W. Liskan; kommunikationstransfer.de

Druck / printed by: bud

Auflage / edition: 1.000

ISBN: 978-3-00-037653-5

© 2012 für die Texte bei den Autoren / all texts copyright the authors

© 2012 für die Abbildungen bei den Urhebern und Fotografen / image copyright courtesy the creators and the photographers

© 2012 Katalog / catalogue: museum FLUXUS+, Potsdam; dispari&dispari project, contemporary art, Reggio Emilia; Costantino Ciervo, Berlin

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten / all rights reserved

Dank an / Thanks to:

Bernhard Draz, Darrow Schechter, Mateo Cohen Monroy, Gianni Sassi, Rosanna Montanari, Alessandra Scaglioni, Andrea Fornaciari, Daniele Neve und / and Team museum FLUXUS+

Gefördert durch / with financial support from: Hans und Charlotte Krull Stiftung, Berlin



DISPARI&DISPARIPROJECT
Progetti d'Arte Contemporanea / Contemporary Art Project

Hans
und
Charlotte
Krull
STIFTUNG

COSTANTINO CIERVO

POWER
